

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugspreis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr...

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezettel 60 Pfg.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 119.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröhen, Bätow Bez. Cölin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gendau, Pohlenstein, Renth...

1902.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Der Boerenfriede.

London, 23. Mai. (Tel.) Reuters Bureau erfährt, die Friedensverhandlungen nähern sich dem Abschluß. Alle Hauptpunkte seien geregelt; einige Detailfragen sind dem Londoner Kabinet unterbreitet.

Verhandlungen mit Kitchener und Milner fortzusetzen. Unter diesen Delegirten werden auch Delarey und de Wet namentlich genannt.

Wenn sich übrigens ein englisches Blatt meldet, daß die Londoner Regierung den Boeren sowohl in der Amnestiefrage wie in Fragen der inneren Selbstverwaltung sehr viel weiter entgegenkommen sei...

Wenn schließlich auch der Eintritt einer friedlichen Wendung der Verhandlungen anerkannt werden muß, so bedarf es denn doch, um sie, wie es der größte Theil der englischen Presse thut, als die Einleitung zu einem schon gewissen vollständigem Friedensschlusse zu betrachten...

Wie recht wir mit unserer skeptischen Haltung haben, beweist nachstehendes Telegramm:

London, den 24. Mai. (W. T. B.) Reuters Bureau meldet aus Pretoria: Das Ergebnis der Boerenzusammenkunft in Vereeniging ent-

täuhte insofern, als eine greifbare Entscheidung nicht erreicht wurde. Die Transvaalboeren betonen die Nothwendigkeit, die Friedensbedingungen Englands anzunehmen, lehnen es aber ab, für sich allein ein Abkommen zu schließen...

London, 24. Mai. (Privat-Tel.)

Rosebery, der zugleich mit Balfour und Lord Roberts in Windsor beim König war, erklärte gestern in einer Rede im National Liberal Club, seit dem Augenblick, da die Boeren unter Aufgabe ihrer Unabhängigkeit in Verhandlungen getreten...

Der Londoner Korrespondent der "Vossischen Zeitung" depechirt seinem Blatt: Ich erfahre aus guter Quelle, daß die Konferenzen in Vereeniging und in Pretoria bisher auf die allgemeine Grundlage der künftigen Regelung beschränkt geblieben...

Die Forderungen der Boeren.

Berlin, 24. Mai. (W. T. B.) Wie "Daily News" erfährt, haben die Boeren sofortige Bewilligung der Selbstver-

waltung gefordert und im Falle, daß dies nicht gewährt werde, das Recht verlangt, sich mit ihren jetzigen Staatsoberhäuptern zu beraten.

Die englische Regierung soll darauf geantwortet haben, der Zeitpunkt des Eintritts der Selbstverwaltung könne noch nicht festgelegt werden. Die Aufständischen sollen mit Ausnahme der gemeinen Verbrecher nicht bestraft werden.

Die Affaire Schmoller.

Professor Schmoller, der an der Berliner Universität docirt, hat, wie unsern Lesern bekannt, gegen den Stad. phil. Woth Berlin einen Urheberrechtsprozeß anstrengt.

Schon damit hat er nach unserem Gefühl eine Unbequemlichkeit herbeigeführt, aber es unterliegt doch auch keinem Zweifel, daß Professor Schmoller in seinen Aeußerungen, deren Sinn Woth in dem oben zitierten Hauptsatz richtig wiedergegeben sich wenigstens einbildete, das rein akademische Gebiet des Vortrages verlassen...

Allerlei und Anderes.

Berlin, 23. Mai.

Zimmer wieder das Wetter. - Verregnete Pfingsten. - Wertwürdige Vereine. - Wittwen und Anderes. - Die vulkanische Eruption Genit v. Wolzogens.

Es soll schwer sein, manchmal keine Satire zu schreiben, aber noch schwerer ist es, zuweilen nicht über das Wetter zu schreiben. Das Thema, das sonst mit Recht als wenig geistvoll gilt, drängt sich einem bei jedem neuen Regenguß förmlich mit Gewalt auf.

Inzwischen sind die pfingstfestlichen Frühkonzerte, auf welche die liebe Jugend sich so innig getreut hatte, gründlich verregnet. In den meisten Gartenlokalen, in denen die Frühkonzerte sonst geheiligte Tradition sind, haben die Winde in weiser Voraussicht diesmal überhaupt keine stattfinden lassen.

Da es auch jetzt noch immer regnet und somit an kleinere oder größere Ausflüge ins Freie vorläufig nicht zu denken ist, thut man am Besten, sich in das Studium der Zeitungen zu verwerfen, die oft an Stellen, an denen man es eigentlich am wenigsten vermuten sollte, sehr interessante Stoff bieten.

solcher Dingen bisher nur selten dagewesenen Uebereinstimmung wurde ich von der gesamten Kritik der Reichshauptstadt und auch vieler Provinz-Regenten, die an Geist und Einsicht hinter dieser nicht zurückstehen wollen, mit Schimpf, Hohn und Spott überschüttet.

Auch Ernst Freiherr v. Wolzogen, der Leiter des "Bunten Theaters" in der Köpenickerstraße, scheint von den verheerenden Umwälzungen, die sich augenblicklich im Innern unseres Erdballs vollziehen, nicht ganz unbeeinflusst geblieben zu sein.

solchen Dingen bisher nur selten dagewesenen Uebereinstimmung wurde ich von der gesamten Kritik der Reichshauptstadt und auch vieler Provinz-Regenten, die an Geist und Einsicht hinter dieser nicht zurückstehen wollen, mit Schimpf, Hohn und Spott überschüttet.

In Erwartung neuer Schrecken.

Ein neuer Krater, welcher sich oberhalb von Moupa Bouillon in der Nähe des Mont Pelé auf Martinique gebildet hat, verursacht lebhaftes Beunruhigen. Das Wasser in dem Bache Capote ist plötzlich heiß geworden.





Vergnügungs Anzeiger

Wilhelm Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER

Sonnabend, den 24. Mai 1902.

Zum letzten Male!

„Der Schlafwagen-Controleur.“

Schwank in 3 Akten von Alexandre Bisson.

Vorher Novität!

„Herrenrecht.“

Drama in 1 Akt von Robert Heymann.

Sonntag, den 25. Mai 1902.

I. Debut: Alfred Einicke und Else Jansen.

Novität! Zum ersten Male! Novität!

„Frauen von heute.“

Schwank in 3 Akten von Benno Jacobson.

Vorher! Zum letzten Male! Novität!

„Herrenrecht.“

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang des Konzerts 7 Uhr.

Nach beendeter Vorstellung: Freikonzert.

Montag: Zum zweiten Male! Novität! „Frauen von heute“.

Wintergarten

Oliwaerthor 10. Oliwaerthor 10.

Täglich

Grosse Spezialitäten-Vorstellung. Auftreten erstklassiger Artisten.

Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

Näheres die Plakatsäulen.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich: Konzert.

Anfang Sonntags 5 Uhr. Wochentags 7 Uhr.

Otto Zerbe.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 25. Mai:

Grosses Militär-Konzert

(im Abonnement)

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.

(4. Div.) Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke.

Abonnements bei den bekannten Verkaufsstellen u. an der Kasse.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 S., Kinder 10 S.

H. Reissmann.

Klein Hammer-Park.

Ausshank der Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Sonntag, den 25. Mai cr., Nachmittags:

Militär-Park-Frei-Konzert.

Im Volksgarten. Im!

Artus-Bräu à Glas 10 S., Volkskaffeekeüche.

Mit dem alten Brand wird nicht gebrochen, Da können Familien Kaffee kochen.

Konditorei, Karoussel, Schiessbuden etc.

Die Parkverwaltung.

Kurhaus Heubude

Sonntag, den 25. Mai 1902:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.

Wundführer Herr Schierhorn.

Anfang 4 Uhr. Eintritt à Person 15 S.

Kinder unter 10 Jahren frei.

H. Manteuffel.

„Brauershöh“ Zoppot.

Empfehle mein Etablissement zum angenehmen Aufenthalt.

Großartiges Panorama der ganzen Umgegend. Große Säle für Gesellschaften.

Sodachungsvoll

S. Brauer.

Albrecht's Hotel Heubude.

Morgen Sonntag:

Großes Extra-Freikonzert

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des Danziger

Infanterie-Regiments Nr. 128

wozu freundlichst einladet

Sodachungsvoll

Heinrich Albrecht.

Café Weinberg, Schidlitz.

Sonntag, den 25. Mai:

Grosser Militär-Tanz

mit grosser Militär-Musik.

R. Schwinkowski.

Gesellschafts-Haus Altschottland 198

Morgen: Grosses Tanzkränzchen.

(Militär-Musik.)

Heute Sonnabend: Gesellschafts-Abend.

Wilhelm Schulz.

Ostseebad Brösen.

Strandhalle

empfeht sich dem geehrten Publikum mit ihren hoch-

eleganten Restaurationsträumen, Musik, Lese- und Spiel-

zimmern, herrlicher Aussicht und neuerbauter Konzert-

halle zu angenehmem Aufenthalt.

Vorzügliche Küche, Speisen und Getränke bei auf-

merksamster Bedienung.

Diners zum Preise von Mk. 1,25 und Mk. 1,50

werden täglich von 12-3 Uhr serviert, ebenso Dejeuners

und Soupers in jeder Preislage.

Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere komfortable

eingerichteten Wohnungen und Einzelzimmer mit und

ohne Pension im hiesigen Kurbaue und Herrenhäuser,

welche inmitten eines wohlgepflegten schattigen Parkes

gelegen sind, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Pensionsbedingungen und Prospekte stehen auf

Wunsch gern zur Verfügung.

Die Badeverwaltung.

Wulff. Pohl.

Ostseebad Brösen.

Am 1. Juni ds. Js. findet die Eröffnung unseres

vollständig renovierten und mit neuen Einrichtungen

versehene

Warmbades

statt und werden Bäder zu folgenden Preisen verabfolgt:

1 warmes Seebad . . . . . Mk. 1,00

5 warme Seebäder . . . . . „ 4,00

1 Soolseebad . . . . . „ 1,25

5 Soolseebäder . . . . . „ 5,00

1 Fichtennadelbad . . . . . „ 1,50

5 Fichtennadelbäder . . . . . „ 6,00

1 Kohlenäure-Bad . . . . . „ 2,00

1 Moor- nebst Reinigungsbad . . . . . „ 2,50

1 kalte oder warme Seewasserdouche . . . . . „ 0,50

Am Donnerstag, den 5. Juni ds. Js.,

Eröffnung der kalten Seebäder

zu folgenden Preisen:

1 kaltes Seebad . . . . . Mk. 0,25

10 kalte Seebäder . . . . . „ 2,00

1 kaltes Seebad für Kinder unter 12 Jahr. . . . . „ 0,20

10 kalte Seebäder . . . . . „ 1,50

Abonnementskarten für Erwachsene . . . . . „ 6,00

„ „ „ „ „ „ „ „ „ 4,50

Die Badeverwaltung.

Wulff. Pohl.

Jäschenthal

Fritz Hillmann.

Sonntag, den 25. Mai cr.:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhufaren-Regiments,

Königin Victoria von Preußen Nr. 2, unter persönlicher

Leitung des Stadtkomponisten Herrn G. Gaertner.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 S.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungsweg 3.

Sonntag, den 25. Mai cr.:

Gross. Tanzkränzchen

Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Dreischweinsköpfe,

Haltestelle Guteherberge,

empfeht sich dem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Restaurationszimmer, Billardzimmer, Zimmer für geschloss.

Gesellschaften, Saal mit Bühne, großer terrassenartiger

Park mit Veranda und Orchester, großer Spielfeld,

Aussichtsturm, alles mitten im Walde.

Ausserdem Kegelbahn und Scheibenstand.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Glanert.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 25. Mai:

Grosses Konzert

ausgeführt von d. Kapelle des Danziger Just.-Regts. Nr. 128.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 20 S.

Beyer's Konzertsaal

Am brauenden Wasser 5.

Täglich Konzert

der Camboriza-Damen-Kapelle „Slaval“.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Morgen Sonntag Matinee von 11 1/2-2 Uhr.

Abend-Konzert Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Oskar Beyer.

Loths Etablissement

Sonntag: Grosses Früh-Konzert.

Nachm.: Großes Tanzkränzchen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Julius Loth.

Franz Wessolowski,

vorm. Carl Wagner,

Zoppot, Südstrasse 7,

(bitte nicht verwechseln mit den Neben-Restaurationen)

empfeht seine Restauration, Vorgarten wie Veranden dem

geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zum gefälligen

Aufenthalt.

Die schönste Aussicht auf die See durch eine Schlucht.

See, Kurhaus, Strandbad und Dampfbad innerhalb 2 Minuten

zu erreichen. Für Radfahrer freie Reparatur.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Vor-

zügliche Weine aus der Weinhandlung von Josef Fuchs,

Danzig. Guter Mittagstisch.

— Auf Wunsch wird Kaffee zubereitet. —

Waldhäuschen zu Heiligenbrunn.

Garten-Etablissement.

Am Sonntag, den 25. Mai, bei günstigem Wetter:

Militär-Früh-Konzert.

A. F. Kupferschmidt.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Regelbahn.

Café und Garten Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.

C. Nielas.

Apollo.

Heute: Gesellschafts-Konzert.

Sonntag von 4-8 Uhr:

Promenaden-Konzert

bei freiem Entree.

Von 4 Uhr: Saalmusik.

Restaurant und Café zur Erholung

Ohra an der Mottlau,

Angelegte der Krampitzer Dampfer.

Empfehle meine Lokalitäten sowie grohen, neu angelegten

Garten zum angenehmen Aufenthalt. fr. französisches Billard,

Piano sowie Wunderboote sehen zur gefälligen Benutzung.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Sodachungsvoll W. Einhaus.

Café Krause,

Langfahr, Hauptstr. 146, Ende der Gr. Allee,

empfeht seine Lokalitäten u. gr. Garten zu allen Familien-

festlichkeiten, sowie zu Schulspaziergängen u. Vereinsausflügen

zur freundlichen Benutzung. Piano, franz. u. amerik. Billard

zur freien Verfügung. Vorzügl. Speisen und Getränke bei

freundlicher Bedienung zu billigen Preisen.

Sonntag, den 25. d. M.: II. gr. Früh-Konzert

im Garten. Entree frei!

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert wieder im

Saale statt, wozu ganz ergebenst einladet

Herm. Krause.

Café Bergschlösschen,

Bischofsberg.

Sonntag, den 25. Mai:

Grosses Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Dampferfahrt von Mattenbuden nach Krampitz.

Abfahrt von Danzig:

Vormittags 8 Uhr

Nachmittags 2 „

„ 4 „

„ 6 „

„ 8 „

Abfahrt von Krampitz:

Vormittags 9 Uhr

Nachmittags 3 „

„ 5 „

„ 7 „

„ 9 „

Gerh. Epp.

Die Arbeiter des Schiffbaus der

Schichau'schen Werft

feiern am Sonntag, den 25. Mai cr., wie alljährlich ihr

I. Sommerfest

im Kaffeehaus „Bürgergarten“, Schidlitz, bei Herrn

J. Steppuhn, mit Konzert, Kinderumzug, Abends große

Illumination des Gartens, Fackel-Polonaise bei begehrtiger

Beteiligung und Tanzkränzchen, im großen mit Parquet-

Bühnen versehenen Saale. Anfang 4 Uhr.

Zur allgemeinen Behergung wird freundlichst eingeladen.

Der Vergnügungs-Vorstand.

Café Behrs,

Oliwaerthor 7, (6602)

Täglich:

Wilh. Eyle's

Leipziger

Sänger.

Anfang:

Wochent. 8 1/2 Uhr.

Sonntags 7 1/2 Uhr

Café Hintz,

Schlaggasse 6.

Sonntag, den 25. Mai:

Grosses

Frühkonzert

ausgeführt von den Mitgliedern

des Kompletten Korps Feld-

Art.-Regts. Nr. 72, Hochmeister.

Anfang 6 Uhr. Entree frei

wozu ergebenst einladet

Albert Hintz.

Café Link

Am Oliwaerthor 8.

Sonntag, den 25. Mai cr.:

Gr. Garten-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der

Kapelle des Fuß-Art.-Regts. v.

Hindesin (Pomm.) Nr. 2.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 S.

Bei ungünstiger Witterung

find. d. Konzert im Saale statt.

Preisermäßigung. (7439)

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 23. Mai. Prozeß Pawlowski.

Zweiter Verhandlungstag. (Schluß). Die Entlastungszeugen.

Nachdem mit der Zustimmung der Anklage und der Verteidigung auf die Aussagen mehrerer Zeugen verzichtet worden war, wurden nach der Mittagspause die Entlastungszeugen vernommen. Der Kaufmann Grünberg hat von der Firma Pawlowski russisches Holz gekauft. Als der Konkurs ausbrach, war gerade Holz im Aufschwimmen. Von diesen Schwelmen sind ca. 12000 Stück zur Konkursmasse gekommen. Ob und wie viel Geschäfte er noch mit Pawlowski gemacht habe, vermag Zeuge nicht anzugeben. Der Kaufmann Koeper aus Grünwald war früher Direktor vom Berliner Holztor, welches mit der Firma Pawlowski in Geschäftsverbindung stand. Der Zeuge hat von Pawlowski gekauft und dieser hat ihm öfters mitgeteilt, daß er russische Lieferungen, die er dem Holztor verkauft hatte, aus seinen Beständen habe ergänzen müssen. Der Zeuge hat zwar auch russische Lieferungsverträge angekauft, betrachtet aber den Angeklagten als Kontrahenten. Er hat erst dem Holztor für die Anzahl der abgemachten Schwelmen, ganz gleich, wie viel die russischen Lieferanten geschickt hatten. Die russischen Lieferungsverträge dienten dem Zeugen nur als Sicherheiten.

Die Sachverständigen.

Konkursverwalter M. Eisen hat zunächst das ganze Lager mit Beschlag belegt, doch mußten an verschiedene Firmen Holzler wieder herausgegeben werden, sobald nachgewiesen war, daß es sich um separiertes Kaufgut handelte, welches Pawlowski in Expedition hatte. Andere Reklamationen hat er abgewiesen, weil er annahm, daß die reklamierenden Firmen das Holz zwar von Pawlowski gekauft, aber noch nicht übernommen hätten, so daß das Holz zur Konkursmasse gehörte. Die Mehrzahl der Bestände in Danzig und Memel waren lombardirt. Der Angeklagte kam im Jahre 1900 in Zahlungsschwierigkeiten, etwa ein Jahr vor Eröffnung des Konkurses.

Der Konkursverwalter hat aus der Konkursmasse für 92000 Mk. verschiedene Schwelmen verkauft, welche nicht lombardirt waren. Wahrscheinlich wäre im gewöhnlichen Handelsverkehr ein besserer Preis für die Schwelmen erzielt worden. Jedenfalls hätte aber die freien Holzler nicht ausgereicht, um die Verbindlichkeiten von Pawlowski zu erfüllen. Die Verbindlichkeiten waren mit Einschluß der minderwertigen Kleinschwelmen 2056 eichene und 2216 kieferne Schwelmen frei. Zu bemerken ist aber hierbei, daß später noch mehr Schwelmen gefunden wurden, als nach den Büchern vorhanden sein sollten. Auf die Frage des Verteidigers giebt der Konkursverwalter an, daß die als Lombard gezahlte Summe etwa 50 Prozent des wirtlichen Wertes ausgemacht habe. Die Ursache des Konkurses sei zu suchen 1. in der rückgängigen Konjunktur, 2. habe aber auch in der Beibringung der Kreditgewährung durch den Holzverkäufer es Pawlowski ermöglicht, sehr bedeutende Kosten gegen seine Dreimonats-Akzepten zu tätigen. Diese Manipulation habe in erster Linie dazu geführt, daß der Angeklagte im Jahre 1900 in Zahlungsschwierigkeiten geriet. (Das Vorgehen der Norddeutschen Kreditanstalt war demnach nicht, wie der Angeklagte behauptet hat, die Veranlassung seiner Fallirierung, denn wie uns mitgeteilt wird, hat die Norddeutsche Kreditanstalt dem Angeklagten sogar einen sehr hohen Kredit eingeräumt. D. M.)

Holzändler Grünberg läßt sich darüber aus, ob Schwelmen als vertreibbare Waare angesehen werden. Bei Expeditionen ist die Vertriebarkeit ausgeschlossen. Von dem Augenblick an, wo in Bohnjad das Geld bezahlt war, war die Partie Eigentum des Käufers. Die Partie mußte getrennt lagern und es war nach hiesigem Handelsgebrauch nicht korrek, sie mit der eigenen Waare zu mischen. Das Geschäft des Angeklagten war allerdings ein außergewöhnliches, denn es kommt nicht häufig vor, daß ein Händler zu gleicher Zeit Eigenhändler und Expeditur ist. Weist sind diese beiden Branchen getrennt. Der Zeuge faßt auch in Russland und schneidet die Holzler, aber er verwendet sie in seinem eigenen Geschäft. Er schickt zwar einen Bevollmächtigten nach Russland, um die Holzler zu fortzuziehen, die Uebernahme erfolgt aber in Bohnjad. Das Geschäft des Angeklagten war ein durchaus extraordinäres, er arbeitete hauptsächlich mit auswärtigen Firmen, es war jedoch am hiesigen Plage bekannt, daß er zu gleicher Zeit Eigenhändler und Expeditur war. Bei einem so großen Vertriebe ist es sehr schwer, die Lager zu kontrollieren, er hätte jedenfalls ein sehr großes Personal halten müssen. Was den Angeklagten Todt betrafte, so konnte man von ihm nicht verlangen, daß er sich um die Vorgänge auf den Holzfeldern kümmere. Das Lombardiren ist durchaus kein Zeichen dafür, daß das Geschäft schlecht geht, denn alle Holzändler lombardiren, um sich die Mittel zu neuen Aufkäufen zu verschaffen, wenn sie aus irgend einem Grunde ihre hier lagernden Bestände nicht verkaufen wollen.

Der Kaufmann Wagner aus Schluß ist Holzexpeditur. Er hält Expeditionen für keine vertreibbare Waare. Der Kaufmann Lindner aus Stettin wird als Sachverständiger über den Preiswert der Holzler vernommen. Er erfolgte nach seiner Ansicht durch das Vorgehen der Banken, welche die großen Quantitäten von Holz, welches sie bei Pawlowski lombardirt hatten, plötzlich auf den Markt warfen und dadurch die Preise drückten. Der Zeuge bestätigt auch, daß das Schwelmen-Syndikat den Angeklagten plötzlich sitzen ließ. Es trat dann 1900 ein Rückgang der Preise ein, für den eine äußere Ursache nicht erkennbar war. Auf die Vernehmung der übrigen Sachverständigen wurde dann verzichtet.

Der Konkurs Pawlowski.

Der Angeklagte Pawlowski war 1892 mit Müntz zusammengefallen. 1898 trat er mit Todt zusammen, machte sich selbständig und kaufte die Schneidemühle. Von der Buchführung habe er gar keine Ahnung, das habe er Todt gleich gesagt. Eine Eröffnungsbilanz habe er nicht aufgestellt. Die Bücher sind zwar in der richtigen Anzahl vorhanden, doch wird dem Angeklagten der Vorwurf gemacht, daß sie nicht ordentlich geführt worden seien.

Der Sachverständige Kaufmann Reichenberg deponiert, daß Pawlowski ein wahrlich eigenes Vermögen nicht besessen habe. Der Jahresumsatz belief sich auf Millionen. Aus den Büchern ist ein Stand des Vermögens nicht zu ersehen, da die Buchungen ohne nähere Details eingetragen sind, so daß man nicht erkennen kann, woher die Einnahmen stammen und wozu die Ausgaben gemacht sind. Aus den Büchern lasse sich namentlich nicht erkennen, ob z. B. Zollzahlungen für das eigene Geschäft oder für die Firmen gemacht worden seien, für welche der Angeklagte Expeditionsgeschäfte betrieb. Bezüglich des Haushaltes des Angeklagten ließ sich aus den Büchern nichts ermitteln.

Dagegen hat der Sachverständige Konkursverwalter M. Eisen festgestellt, daß Pawlowski in 5 1/2 Jahren 76000 Mk. für seinen Haushalt ausgegeben habe, darunter waren aber auch die Aufwendungen für seine Geschäftsbereise. Pawlowski giebt zu, daß er diese Summe wohl gebraucht haben könne. Die Beweisaufnahme wird nunmehr geschlossen und es beginnen um 7 1/2 Uhr

die Plaidoyers.

Staatsanwaltschaftspräsident Krünke: Um die Sache zu vereinfachen, will ich zu Anfang gleich erklären, daß ich beabsichtige, die Fälle Steinberg und Quartier von der Anklage auszuschließen, und ebenso scheiden die Angeklagten Todt und Gehrmann aus, gegen welche ich die Anklage nicht aufrecht erhalten will. Was nun Pawlowski betrifft, so war er der Leiter des Geschäftes, während Todt lediglich mit der Buchführung beschäftigt war und Strauß und Gehrmann auf den Holzlagern in Danzig und Memel thätig waren. Das Pawlowski'sche Geschäft war dreifacher Art. Er nahm Holzler in Expedition, verkaufte Holzler aus seinem Lager und verkaufte Holzler auf Lieferungsverträge. Ueber die beiden ersten Arten des Geschäftes herrscht vollständige Klarheit, das Expeditionsgut wurde von seiner Disposition ausgehoben und ebenso konnte er über das Kaufgut nach Belieben disponieren. Anders liegt die Sache in dem Lieferungsverträge. Sobald der Kaufpreis bezahlt war, war das Kaufgeschäft erledigt und das Expeditionsgut hing an dem Käufer. Das mußte Pawlowski als gelernter Kaufmann wissen.

Was nun den Fall Albrecht & Lewandowski betrifft, so steht fest, daß im Januar 1901 zirka 57700 Schwelmen im Bestand sich befinden sollten und daß diese Schwelmen Reste von Lieferungsverträgen waren. Diese Schwelmen durfte Pawlowski unter keinen Umständen weitergeben. Ich will nun nicht sagen, daß eine Eigentumsübergabe schon stattgefunden hätte, wenn die russische Kraft herangezogen worden wäre, auch der Hammer Schlag bedeutete noch nicht eine solche Uebergabe, aber eine Eigentumsübergabe hat doch stattgefunden, sobald das Holz brakt und bereitgestellt war, wurde es bezahlt und damit war das Kaufgeschäft erledigt; sobald das Resultat des Braktens Pawlowski mitgeteilt war, war die Eigentumsübergabe erfolgt. Von diesem Augenblick an waren die Holzler Eigentum der Firma Lewandowski. Es steht fest, daß ein Teil der Holzler nach Ausbruch des Konkurses nicht mehr vorhanden war, Pawlowski hatte über dieselben also widerrechtlich verfügt. Nützlich hat seiner Zeit das Lager revidirt, das Holz wurde ihm vorgewiesen, es wurde ihm auch gestattet, Tafeln anzubringen und die Holzler mit dem Zeichen der Firma anzuschlagen. Strauß hat ihm diese Schwelmen vorgezeigt und wenn es auch nicht dieselben waren, die er ursprünglich gekauft und brakt hatte, so wurden sie doch Eigentum der Firma und sollten durch die Eigentumsbezeichnungen für Lewandowski vorbehalten werden. Das ist die Stimme des Volkes und Strauß hat es uns selbst bestätigt, daß er unter dem Anbringen der Tafeln das verstand, daß sie bezeichnen sollten, das Holz sei Eigentum der Firma Lewandowski. Sollte Nützlich sich lediglich davon überzeugen wollen, daß die Holzler vorhanden waren, so hatte das Anbringen von Tafeln überhaupt keinen Sinn. Trotzdem sind diese Holzler theils anderweitig verladen, theils lombardirt worden. Wie nun der Zeuge Lewandowski bezeugt hat, befinden sich unter diesen Holzler Schwelmen aus einer russischen von Lewandowski selbst gekauften Kraft, welche unbedingt Expeditionsgut war. Die Verfügung über solche Holzler ist demnach widerrechtlich gesehen. Es wird nun die Frage zu erörtern sein, ob Pawlowski sich dessen bewußt gewesen ist, daß er widerrechtlich gehandelt hat. Er sagt zwar, daß er nur die Verpflichtung gehabt habe, Schwelmen von bestimmten Dimensionen zu liefern, das stimmt aber nicht, denn die Zeugen haben uns das Gegenteil berichtet, sie verlangten vielmehr, daß ihnen Schwelmen aus ganz bestimmten, von ihnen gekauften Kraften geliefert wurden. Der Angeklagte hat das auch genutzt und diese Forderung für berechtigt anerkannt, sonst würde er Nützlich nicht gestatten haben, die Firmentafeln anzubringen. Ich halte es deshalb für erwiesen, daß Pawlowski sich bewußt gewesen ist, daß er über diese Schwelmen widerrechtlich verfügte.

Hierbei hat Strauß Beihilfe geleistet, indem er die Verhandlungen dieser Holzler vorgenommen hat. Auch in diesem Falle hatte ich für erwiesen, daß Strauß sich der Widerrechtlichkeit seiner Handlung bewußt gewesen ist. Das zeigt, daß er häufig die Firmen und die Lombardirer veräußert hat. Wie skrupellos er in dieser Angelegenheit gehandelt hat, zeigt seine Aeußerung an seinen Kollegen Tesche.

Was nun den Fall Druschky & Sohn betrifft, so bin ich allerdings der Ueberzeugung, daß diese Geschäfte in etwas anderer Weise abgehandelt sind, wie die mit Lewandowski, aber auch hier sind Umstände hinzugekommen, welche darauf hinweisen, daß Eigentumsübergabe an bestimmten Schwelmen von Pawlowski der Druschky stattgefunden hat. Auch dem Angeklagten der Firma Druschky, dem Regimentsarzt Gabn, ist die Erlaubnis erteilt worden, in Danzig und in Memel Firmentafeln anzubringen und die Holzler mit dem Hammer anzuschlagen. Dadurch hat eine Eigentumsübergabe stattgefunden, eine andere Auslegung ist gar nicht möglich. Auch hier haben Schwelmen gefehlt. Die Disposition über dieselben war aber widerrechtlich. Strauß hat wiederum hierbei Beihilfe geleistet, indem er die Pfandtafeln für die Norddeutsche Kredit-Anstalt anbrachte. In Memel lag die Sache etwas anders, dort hat Pawlowski selbst das Abnehmen der Tafeln angeordnet; jedenfalls hatte ich es auch in diesem Falle für erwiesen, daß er sich bewußt gewesen ist, widerrechtlich zu handeln.

In dem Falle Dähnel & Lindner war Lindner, sobald das Holz brakt und ihm zur Verfügung gestellt war, Eigenhändler der Holzler. Hier hat Pawlowski selbst sein Unrecht eingesehen, denn sobald er bemerkte, daß er mehr lombardirt hatte, als seine eigenen Bestände betragen, hat er sich mit Lindner in Verbindung gesetzt und hat ihm zum Ersatz eine Hypothek übergeben. Es steht somit fest, daß Pawlowski in drei Fällen zu Unrecht über fremde Holzler verfügt hat.

Zu Gunsten des Angeklagten will ich indes annehmen, daß diese drei Fälle eine fortgesetzte Handlung bilden, auch ist dabei in Betracht zu ziehen, daß er sich in einer schwierigen Lage befand, und daß die Geschäfte ihm über den Kopf gewachsen waren. Strauß hat ihm in zwei Fällen Beihilfe geleistet. Dagegen hat die Verhandlung ergeben, daß Todt lediglich mit der Buchführung zu thun hatte und sich um die Vorgänge auf den Holzfeldern nicht hat kümmern können. Gehrmann hat unvorsichtig gehandelt, aber er war in Memel und konnte annehmen, daß in Danzig andere Dispositionen getroffen seien, und hat deshalb im guten Glauben gehandelt. Gegen diese beiden Angeklagten habe ich deshalb Anträge nicht zu stellen.

Man muß bei dem Angeklagten Pawlowski in Betracht ziehen, daß es sich bei seinen Unterzahlungen um sehr große Objekte handelte, daß aber bei der Strafmaßung auch nicht außer Acht lassen, daß er sich in einer sehr schwierigen Lage befand. Ich habe deshalb davon abgesehen, einen Antrag auf Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte zu stellen und beantrage wegen der Unterzahlung eine Strafe von einem Jahre Gefängnis. Den einfachen Bankrott halte ich gleichfalls für erwiesen und beantrage hierfür sechs Wochen Gefängnis und eine Gesamtstrafe von einem Jahr und einem Monat Gefängnis. Bei Strauß ist als mitbeteiligter Umstand in Betracht zu ziehen, daß er nicht aus eigenem Willen, sondern lediglich im Interesse seines Chefs gehandelt hat. Ich beantrage gegen ihn eine Strafe von vier Monaten Gefängnis, welche als durch die Unterzahlungen verursacht zu betrachten sind.

Rechtsanwalt Thun, der Verteidiger des Angeklagten Pawlowski, war der Ansicht, daß ein einfacher Bankrott

feines Klienten nicht nachgewiesen sei. Der Sachverständige stehe auf einem falschen Standpunkt, er unterlasse zwischen einer ordentlichen und einer unordentlichen Buchführung. Das Gezeig verlangt aber, daß nachgewiesen wird, es sei unmöglich, aus der Buchführung den Stand des Vermögens festzustellen. Daß es in diesem Falle möglich war, eine Ueberlist über das Vermögen zu gewinnen, hat der Konkursverwalter Eisen bewiesen. Für die Buchführung giebt es eben keine festen Regeln. Ferner werde dem Angeklagten der Vorwurf gemacht, daß er keine Eröffnungsbilanz gezogen habe. Was sollte er in dieselbe hineinschreiben? Sollte er jedes Konto mit Null anfangen. Man kann ihm doch deshalb keinen Vorwurf machen, daß er eine solche Sachlichkeit nicht begangen hat. Die Eröffnungsbilanz war vorhanden, sie ist nur nicht sichtbar gewesen. Jedenfalls sei das Strafmaß viel zu hoch.

Der Verteidiger ging nunmehr auf die Fälle Steinberg und Quartier ein, die er kurz berühren mußte, um aus ihnen einige Schlüsse zu ziehen. Aus der Aussage des Steinberg gehe hervor, welches Vertrauen dieser dem Angeklagten schenkte, und aus der Aussage des Zeugen Quartier lasse sich erkennen, daß der Angeklagte mehrere Geschäfte in ordnungsmäßiger Weise abgewickelt habe.

In den Aussagen spielen die Schwelme eine große Rolle und es sind über dieselben verschiedene Ansichten entwickelt worden. Der Gerichtshof hat die Aufgabe, hier die zivilrechtliche Seite der Sache zu prüfen; denn das thatsächliche Material ist zwar nicht einfach, aber doch klar. Das Rechtsbewußtsein des Volkes, welches der Herr Staatsanwalt erwähnt hat, geht uns hier gar nichts an, auch die Verluste haben wir nicht zu prüfen, wir haben hier nur das Thatbestandsmoment des Fremden des Schwelmen festzustellen.

Der Verteidiger ging nunmehr auf den Fall Albrecht & Lewandowski näher ein. Der Verkäufer ist verpflichtet, dem Käufer das Eigentum zu übergeben. Der Kauf bringt noch nicht Eigentum, sondern nur die Forderung auf Ueberweisung des Eigentums. Wie ist nun in diesem Falle das Eigentum übergeben worden? Das wird in erster Linie zu prüfen sein. Dem Zeugen Lewandowski selbst 16000 Schwelmen. Kein Mensch weiß, wohin sie gerathen sind. Der Angeklagte soll sie unterzogen haben. Was sind das für 16000 Schwelmen? Der Angeklagte hat in 3 Jahren 565000 Stück Schwelmen des Zeugen Lewandowski durch sein Lager gehen lassen; wie will man da feststellen, aus welcher Art von Erwerb die 16000 Schwelmen stammen? Pawlowski habe Expeditionen, Lieferungen und Kaufgut für Albrecht & Lewandowski zu verwalten; wie soll nun festgestellt werden, zu welcher Gattung die 16000 Schwelmen gehörten? Der Zeuge Lewandowski hat nun zwar behauptet, daß im Jahre 1900 36000 Schwelmen an Pawlowski infradirt seien, welche sämtlich Expeditionsgut waren. Nun sind aber über 100000 Schwelmen in diesem Jahre verladen; ist es da nicht möglich, daß die 16000 Schwelmen sich darunter befinden haben? Jedenfalls beruht die Annahme, daß diese Schwelmen sein Eigentum seien, nur in der Ansicht des Zeugen. Es steht klar und unzweifelhaft fest, daß bei dem Erwerb der russischen Lieferungsverträge ein direktes Kaufgeschäft stattgefunden hat, aber das Gezeig verlangt auch noch die Uebergabe des Eigentums und diese hat bis zum Jahre 1900 nicht stattgefunden. Pawlowski nahm die russischen Kraften in seinem Holzlager in Empfang, er hat die Schwelmen hier gebracht, über diese Vorgänge wurde dem Kontor ein Eingangsbuch geführt, damit ist aber die Uebergabe des Eigentums noch nicht vollzogen, denn dieselbe kann nur körperlich oder durch ein Rechtsgeschäft vollzogen werden.

In den Verhandlungen ist nicht hervorgetreten, daß Pawlowski bei jeder Partie einen Expeditionsvertrag abgeschlossen hat. Lewandowski lag nur daran, daß er seine Schwelmen richtig bekam, erhielt er sie nicht, so machte er, wie wir gehört haben, den Angeklagten schuldenerkennend. Daß Jemand Expeditur und Lieferant zu gleicher Zeit sein kann, ist doch nicht ungewöhnlich. Gatte Pawlowski sich lediglich auf den Standpunkt eines Expediturs gestellt und die Waare mit allen Mängeln, wie er sie empfangen hatte, verladen, so würde damit den Interessen des Zeugen nicht gedient gewesen sein. Daß der Zeuge annimmt, er sei Eigentümer der Waare, gewesen, beruht eben auf der ganz irrigen Auffassung des Wesens des Kaufes in den Köpfen der Nicht-Juristen. Ueber durch den Empfang eines Lager-Eingangsbuches, noch durch einen Extraditionschein, noch durch das Anschlagen mit dem Hammer, noch durch die Aufstellung von Tafeln ist eine Uebergabe des Eigentums vollzogen worden.

Es ist demnach nicht richtig, wenn der Vertreter der Anklage behauptet, daß Nützlich die Schwelmen für Lewandowski in Besitz genommen habe. Der Brief, in welchem die Sendung Nützlich auftritt wurde, beweist das Gegenteil. Sollte er das Eigentum übernehmen, mußte er hierzu eine Vollmacht haben, und diese hat er nicht besessen. Die Ueberweisung hat demnach nicht stattgefunden.

Pawlowski hat im Jahre 1900 für die Firma circa 100000 Stück Schwelmen verladen, diese sind nicht als Expeditionsgut nachzuweisen, er war berechtigt, sie zu vermissen. Stimmt die russische Lieferung nicht mit dem verkauften Lieferungsverträge, was sehr häufig vorkam, war er sogar gezwungen, aus seinen Beständen Schwelmen zur Komplettierung der Abladungen zu verwenden. Er konnte doch diese Schwelmen nicht besonders legen, sonst wären ihm Kosten entstanden, welche seinen Verdienst weit übergriffen.

Es ist demnach nicht festzustellen, daß im Falle Albrecht & Lewandowski Unterzahlungen fremden Eigentums stattgefunden haben, denn es hatte keine Uebergabe des Eigentums stattgefunden und Lewandowski besaß nur eine Forderung auf Lieferung des Eigentums. Auch bei dem Falle Druschky & Sohn liegt die Sache ähnlich, auch hier hat keine Uebertragung des Eigentums stattgefunden. Der Fall Dähnel & Lindner scheidet vollständig aus, es sind zwar Unrechtsverhältnisse vorgekommen, aber daß Pawlowski recht gehandelt hat, beweist doch der Umstand, daß Pawlowski sich mit Lindner auseinander gesetzt hat.

Sollte nun Pawlowski sich wirklich darin geirrt haben, daß die Schwelmen sein Eigentum seien, so hat er diesen Irrthum mit anderen Kaufleuten und auch Juristen geteilt. Der Konkursverwalter hat das Eigentumsrecht der Firma Albrecht & Lewandowski zurückgewiesen und auch das Gericht in erster Instanz hat die Klage der Firma abgewiesen. Wo eine Eigentumsübergabe stattgefunden hat, hat der Angeklagte über die Waare nicht verfügt. Ein dolose Vergehen ist ihm in keiner Weise nachgewiesen. Von den lombardirten Schwelmen hat nicht nur keine einzige gefehlt, sondern dem Konkursverwalter sind sogar später noch überzählige Schwelmen überwiesen worden. Wenn man annimmt, daß er Lieferant gewesen ist, kann es sich doch unmöglich um eine dolose Unterzahlung handeln. Der Sachverständige Schönberg hat uns dargelegt, daß das Geschäft des Angeklagten ein ganz extraordinäres gewesen sei. Man kann von dem Leiter eines solchen Geschäftes nicht verlangen, daß er sich um jede Kleinigkeit kümmern soll. Wenn er deshalb hin und wieder gesagt hat, er wisse von dieser oder jener Sache nichts, so sollte man ihm das glauben. Der Fehler in seinem Geschäft lag darin, daß dasselbe ganz eigenartig, mit zu kleinen Mitteln begonnen, ihm über den Kopf gewachsen war und deshalb schließlich zusammenbrach. Er hat geleistet, was er leisten konnte, er hat gearbeitet, was gearbeitet werden konnte; wenn schließlich seine Kraft nicht ausreichte, dann kann man ihm daraus nicht den Vorwurf des Dolus machen. Wenn der Gerichtshof

meinen Anschauungen beiträgt, muß der Angeklagte freigesprochen werden. R. A. Kerutz, der Verteidiger des Angeklagten Todt, ist der Ansicht, daß wesentlich 2 Momente die Sache erschweren haben, einmal, daß bei Pawlowski Expedition und Proyer-Geschäft vereinigt waren und daß die Lagerhalter zu gleicher Zeit als Banthalter der Banken bestellt waren. Wenn Pawlowski keine Unterzahlungen begangen hätte, konnte Todt auch nicht wegen Beihilfe belangt werden. Im Uebrigen wies der Verteidiger bei den einzelnen Fällen nach, daß sein Klient sich nicht strafbar gemacht habe, und beantragte seine Freisprechung.

R. A. Casper, der Verteidiger des Angeklagten Strauß, führt aus, daß bei seinem Klienten nur die Fälle Lewandowski u. Druschky in Betracht kommen. Wenn Pawlowski nicht über fremdes Eigentum verfügt hat, dann kann auch Strauß nicht wegen Beihilfe belangt werden. Er ergänzt dann die Ausführungen des R. A. Thun dadurch, daß er ausführt, die Käufe hätten zum Theil aus dem Jahre 1899 gestammt und man könne doch nicht annehmen, daß die Firmen ihre Vertreter 2 Jahre später nach Danzig und Memel geschickt hätten, um sich die Reste dieser Schwelmen als Eigentum überweisen zu lassen. Man könne Strauß höchstens Begünstigung vorwerfen, weil er bei der Lombardirung den Banthaltern gegenüber verschwiegen habe, daß die Schwelmen nicht Pawlowski gehörten; aber auch in diesem Falle sei er straflos, weil Pawlowski sein Schwager ist. Der Verteidiger beantragt deshalb prinzipielle Freisprechung, mindestens aber eine weitestgehend geringere Strafe, denn Strauß sei bisher unbefehltes gewesen, er war unerfahren im Holzgeschäft und schließlich war er als Schwager des Angeklagten um so mehr geneigt, das Interesse desselben wahrzunehmen.

R. A. Rosenberger der Verteidiger des Angeklagten Gehrmann, setzt dessen Nichtstrafbarkeit auseinander und beantragt, nicht allein seine Freisprechung sondern auch die Uebernahme der entstandenen baaren Auslagen und die Kosten der Verteidigung auf die Staatskasse. Hierauf wurden um 10 Uhr Abends die Verhandlungen geschlossen und die Straffache auf Sonnabend Mittag 11 1/2 Uhr vertagt. Der Verhandlung wohnten zahlreiche Zuhörer bei, so daß der verfügbare Raum bald besetzt war und zahlreiche Herren zurückgewiesen werden mußten. (Dritter Verhandlungstag siehe Seite 3.)

Handel und Industrie.

Table with market data for various commodities like flour, oil, and sugar. Columns include item names, prices, and exchange rates.

Hamburg, 23. Mai. Aus dem Antrag des Vorstandes und Ausschusses der „Samburg-Amerikanischen Packerfahrt-Aktiengesellschaft“ auf Veränderung der Statuten, welcher der am 28. Mai stattfindenden Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll, sind folgende wichtige Änderungen zu erwähnen: Es sollen künftig lauten:

- § 11: Die Mitglieder des Vorstandes müssen deutsche Reichsangehörige sein und ihren Wohnsitz innerhalb des Deutschen Reiches haben.
§ 15 Absatz 1: Der Aufsichtsrath besteht aus 5 bis 7 von der Generalversammlung zu erwählenden Mitgliedern, welche die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und innerhalb des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben müssen.
§ 19 Absatz 2: Bei Abstimmungen entscheidet absolute, bei folgenden Ausnahmen Majorität der abgegebenen Stimmen mit folgenden Ausnahmen: Bei Beschlußfassung über eine Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens oder über die Veränderung der Gesellschaft mit einer anderen inländischen Gesellschaft ist eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlußfassung vertretenen Aktienkapitals erforderlich. Ueber folgende Gegenstände:
1. Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach einem außerhalb des Deutschen Reiches gelegenen Orte,
2. Abänderung der in den §§ 11 und 15, Absatz 1 der Statuten enthaltenen Bestimmungen, nach welchen die Mitglieder des Aufsichtsrathes und des Vorstandes deutsche Reichsangehörige sind und innerhalb des Deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben müssen;
3. Abänderung der Bestimmungen des § 19 der Statuten mit Ausnahme des ersten Absatzes;
4. Auflösung der Gesellschaft;
steht ein glatter Beschluß nur dann vor, wenn derselbe in einer Generalversammlung mit einer Mehrheit von vier Fünfteln des in derselben vertretenen Aktienkapitals gefaßt und dieser Beschluß in einer zweiten Generalversammlung, die frühestens 6 spätestens 8 Wochen nach der ersten Generalversammlung stattfindend ist, mit einer Mehrheit von gleichfalls vier Fünfteln des vertretenen Aktienkapitals bestätigt worden ist.

Der nächste zu erwähnen doppelte Beschlußfassung bedürfen Beschlußfasser der Generalversammlung, welche Verlust oder Einschränkung der Selbstständigkeit der Gesellschaft zu Gunsten ausländischer Unternehmer zur Folge haben würden.
§ 26 enthält folgenden Zusatz: Zu den in Absatz 1 der Statuten genannten Kosten sind auch die Kosten der Begleichung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus Genehmigungs- und Uebernahmeverträgen ergeben, die der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrathes mit anderen Gesellschaften abgeschlossen hat. Die zur Erläuterung dieses Art. 26 erforderlichen Mittheilungen über den Inhalt der mit dem amerikanischen-englischen Schiffahrts-Syndikat abgeschlossenen Vereinbarung werden in der Generalversammlung gemacht werden.

J. Berlin, 24. Mai. (Privat-Tele.) (Wie die „Berliner Neueste Nachr.“ hören, ist noch eine weitere Erklärung der „Samburg-Amerika-Bank“ vor der Generalversammlung zu erwarten.

Thorner Weichsel-Schiffs-Report.

Thorn, 23. Mai. Wasserstand: 1.86 Meter über Null. Wind: Nordost. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: 760 mm. Schiffs-Bericht:

Table with shipping reports. Columns include ship name, destination, departure date, and agent.

Advertisement for 'Sib. Medaillen Welltaust. Paris' featuring a logo and text about medals and products. Includes 'Deutsche Reichsgrößen Specialgeschäft' and 'NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19'.







**Landwirtschaft.**

**Wann soll die Heuwerbung beginnen?**

Man findet vielfach, daß in landwirtschaftlichen, besonders in kleinbäuerlichen Betrieben die Heuwerbung zu spät vorgenommen wird. Um den richtigen Zeitpunkt zu finden, muß man sich vor allem darüber klar werden, zu welcher Zeit die Pflanzen die größte Menge an verdauungsfähigen Nährstoffen enthalten, weil es doch weniger darauf ankommt, große Massen zu erzielen, als auf die Güte des zu gewinnenden Futters.

In der Praxis hat sich als bester Zeitpunkt die Blütezeit des meist reichlich vorhandenen Wiesen-Rispengrases erwiesen, da mit dieser gleichzeitig die der Mehrzahl der besseren Wiesengräser, sowie der Wiesenleguminosen (Kleearten, Platterbse etc.) zusammenfällt. Die Blütezeit des Wiesen-Rispengrases ist leicht ins Auge fallend und deshalb die Zeit des Schneidens nach dieser gut zu bestimmen. Vorher blühen allerdings schon einige Gräser, wie gemeines Kuhgras und Wiesenfuchsschwanz; erheeres Gras ist aber minderwertig und legeres giebt selbst nach der Blüte noch ein gutes Futter und trägt der anschließende Samen dazu bei, daß sich dieses, eines der besten aller Wiesengräser, immer mehr verbreitet.

Zu jungen Pflanzen sind alle Wiesen- und Feldfruchtarten relativ reich an Nährstoffen und zwar besonders an den für die Thierernährung so wichtigen stickstoffhaltigen Bestandteilen und an Phosphorsäure. Zu jungen Pflanzen ist überdies die Zellsubstanz noch sehr und leichtverdaulich. Je weiter die Pflanzen in ihrer Entwicklung voranschreiten, desto mehr verlieren sie an Futterwert, da sie nicht nur ärmer an stickstoffhaltigen Nährstoffen, sondern späterhin auch bereits eine Umbildung des Zellstoffs in schwerer verdaulichen Holzstoff eintritt, wie sich durch viele bezügliche Versuche ergeben hat. Nach der Blüte hört die Zunahme der stickstoffhaltigen Stoffe auf; bis zur Samenbildung und Samenreife tritt dann nur mehr eine Zunahme der schwer verdaulichen Holzstoffe ein. Die Gewächse werden holzig und verlieren selbst durch Abfallen eines Teils der zarten, nährstoffreichen Blätter und der ausgereiften Körner. Der Schnitt zu Grünfütter soll daher so früh als es mit Rücksicht auf die Menge möglich vorgenommen werden; da überdies, je jünger die Pflanzen abgemäht werden, um so rascher und kräftiger ein Nachwuchs erfolgt. Für die Heuwerbung ist also auch theoretisch der Beweis zu erbringen, daß der oben bereits erwähnte Zeitpunkt, Blütezeit des Wiesen-Rispengrases, am vorteilhaftesten ist. Ein weiteres Hinzuweisen bis die Pflanzen überständig und hart geworden, ist stets mit einem Verlust an der Nährstoffhaltigkeit verbunden, der bei weitem nicht durch die größere, aber weniger wertvolle Masse aufgewogen wird. Diese größere Menge älterer Futterpflanzen ist zudem oft nur scheinbar, da sich das hartpflanzige ältere Heu nicht so dicht, wie das von biegsamen jungen Pflanzen zusammenlegt und daher maffiger als dieses erscheint. In kühlen Gegenden mit feuchtem Herbst wird auf die Zeit des ersten Schnittes auch die Grummerteile einfluß haben, denn erfolgt der Schnitt zu spät, etwa nach der Blüte der Pflanzen, so würde die Grummerteile zu spät in den Herbst hinein kommen, um noch gut austrocknen zu können.

Ein zu spätes Mähen kann auch zur Vermehrung der Unkrauter mit beitragen. Es ist ja bekannt, daß die Verbreitung der Unkrautarten entweder durch den Wind, durch Wasser, schlechten Kompost etc. auf den Wiesen stattfindet. Die auf solche Weise einverleibten Unkrauter nehmen je nach Umständen einen größeren oder geringeren Platz ein; derselbe wird, wie sehr oft beobachtet wird, durch eine späte Heuwerke aber wesentlich vergrößert, d. h. die Unkrauter verdrängen in ihrem Kampf ums Dasein die Kulturpflanzen immer mehr. Ob wir es mit den sogenannten Wurzel- oder Samen-Unkrautern zu thun haben, ist hierbei ziemlich gleich. Wurzelunkrauter (so genannt, weil ihre Verbreitung durch Wurzeln (Rhizome) und Samen zugleich geschehen kann im Gegensatz zu Samenunkrautern, deren Fortpflanzung nur durch Samen erfolgen kann) können praktischen Beobachtungen zufolge sich nicht lange behaupten, wenn ihnen über die oberirdischen Organe verloren gehen und dieses erfolgt durch öfteres, rechtzeitiges Abschneiden oder Abweiden. Wird die Heuwerke so lange hinausgeschoben, bis die Wiesenpflanzen schon Samen angelegt haben oder gar reif sind, so findet ein beträchtlicher Samenverlust statt. Fast alle Unkrautarten besitzen nun ein größeres spezifisches Gewicht wie die Grasarten, legen sich deshalb früher und fester an den Boden und werden so durch eine neue Generation zu entwickeln. Nicht selten wird sogenannter Heusamen auf die Wiesen gestreut, um die vorhandenen Wiesen in der Grasnarbe zu verdecken; daß dieses ein großer Fehler ist, liegt, da stets Unkraut samen im Heusamen enthalten ist, klar auf der Hand. Außerdem ist es ja auch hinreichend bekannt, daß die Unkrautarten zu ihrer Weiterentwicklung geringere Ansprüche an Boden und klimatische Verhältnisse stellen

als die Kulturpflanzen, deshalb nehmen die Unkrautpflanzen auch da, wo sie Wurzel gefaßt haben, mit großer Schnelligkeit zu.

Um eine dicke, geschlossene Grasnarbe herzustellen und zu erhalten, ist es ebenfalls gut, wenn das Mähen zur richtigen Zeit geschieht. Die Reproduktionskraft leidet nämlich durch spätes Mähen; unter dieser verstehen wir nicht allein das Wiederverwachen der Gewächse nach dem Winter, sondern auch die Fähigkeit, in ein und demselben Vegetationszeitraum aus der Wurzel oder dem Wurzelhalse neue Stengel zu bilden, die dem Samen als individuell vorkommen. Diese Fähigkeit verliert die Pflanze mehr oder minder, wenn sie das Material zur Entwicklung der Samen hergeben muß. Recht deutlich bemerkt man die Ausbreitung der Pflanzen auf neu angelegten Rasenplätzen, Parkanlagen etc. wo der Schnitt sehr oft erfolgt und die infolge dessen bereits in wenigen Jahren eine dicke Grasnarbe bildet. Selbstverständlich ist es unwirtschaftlich, eine Wiesenfläche ebenso oft zu mähen, trotzdem erzielt man durch Abmähnung des Grases zu der angegebenen Zeit dieselben Erfolge. Der dicke Pflanzenbestand ermöglicht nicht allein größere Massen von einer gewissen Fläche, sondern in Folge der Beschattung der Wiesenflächen, machen also das Futter geiziger und zarter, jedenfalls Momente, welche für die Ernährung unserer Haustiere von Bedeutung sind. Solches Gras ist auch leichter zu trocknen, denn es giebt wegen seiner zarteren Struktur das Wasser leichter ab als die hartpflanzlichen Pflanzen.

Aus den hier angeführten Gründen, die damit natürlich noch nicht erschöpft sind, ist ersichtlich, daß durch eine rechtzeitige Heuwerbung dem Landwirthe mancherlei Vorteile erwachsen.

**Briefkasten.**

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Abwesenden sowie die Abonnements-Nummer beiliegend mitgeteilt sind, beantwortet werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

**W. M. S.** Das kommt ganz darauf an, in welcher Eigenschaft Sie in dem Geschäft angeheuert sind. Sind Sie Handlungsgehilfe, dann kann Ihnen Ihr Chef nur 6 Wochen vor dem Beginn eines jeden Vierteljahres kündigen. Sind Sie dagegen als Arbeiter beschäftigt, so ist Ihr Chef berechtigt das Arbeitsverhältnis durch eine 14 Tage vorher erklärte Kündigung zu lösen.

**Abonnent in Wismar.** Wir würden Ihnen raten von der Beschaffung einer Handelskarte abzusehen. Hier handelt es sich um eine bezahlte Karte, doch ist sie eingegangen, weil die Geschäftsstelle solche Beschaffung bevorzugt, welche eine Handelskarte verlangt. Sie deshalb Ihre Karte zu erneuern, wenn Sie nicht in der Lage sind, die Handelskarte zu erneuern. Sollten Sie die Handelskarte erneuern wollen, so ist es besser, wenn Sie sich an den Kaufmann wenden, dem Sie die Handelskarte gekauft haben, und ihn bitten, die Karte zu erneuern. Wenn Sie die Karte nicht erneuern wollen, so ist es besser, wenn Sie sich an den Kaufmann wenden, dem Sie die Handelskarte gekauft haben, und ihn bitten, die Karte zu erneuern.

**W. S. D.** Auf Grund der uns von jagdverwandter Seite gegebenen Auskunft können wir Ihre Anfrage dahin beantworten, daß Sie keinen Anspruch auf Witwen- und Waisengeld haben.

**G. M. 1001.** Für Ihre uns eingelangten Laborate ist selbst der Papierkorb noch zu schade. Eine „Prämie“ könnte man höchstens für den negativen Wert der „Hochtafel“ bezeichnen.

**M. S.** Nach dem Vorigen Gesagten leben Eheleute außer Gütergemeinschaft. In dem vorliegenden Falle würden wir Ihnen doch raten, einen Ehevertrag abzuschließen, der Ehevertrag muß in Gegenwart beider Gatten entweder vor dem Gericht oder einem Notar abgeschlossen werden.

**Strassenbahnkäm an der Tobiasgasse.** Anonyme Zusendungen finden grundsätzlich keine Aufnahme.

**S. 500.** Wenden Sie sich an das hiesige Amtsgericht I und geben Sie in Ihrem Gesuche an, womit Sie sich bisher beschäftigt haben. Wenn Sie kaufmännischer Taxator werden wollen, dann müssen Sie sich an das Vorberatersamt des Kaufmannsamt wenden, welches Ihre Vereidigung veranlassen wird.

**F. L. in D.** Soviel uns bekannt ist, lebt der Herr auf seiner Villa in Plagwitz bei Leipzig. Wenn Sie etwas Näheres über ihn erfahren, dann wenden Sie sich am besten an seine Verlagsbuchhandlung, die Strauß & Seiffersfeld in Freiburg i. Br.

**A. Dr.** Einem Admiral v. Diederich giebt es nicht velleidlich meinen Sie den Chef des Admiralsstabes der Marine v. Diederichs? Dieser Herr lebt in Berlin. Der Brief wird ihm erreichen, wenn Sie ihn adressieren: An den Chef des Admiralsstabes der Kaiserlichen Marine Admiral v. Diederichs in Berlin.

**Vertha Wohler.** Ein Testament, welches von dem Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschrieben und unterschrieben ist, hat rechtliche Gültigkeit. Zeugen und notarielle Beglaubigung sind bei einer derartigen Erklärung nicht erforderlich.

**F. Schult.** Der Dienstberechtigte kann seine Entschädigungsansprüche wegen Verletzung der dem Gesinde aus dem

Dienstverhältnis obliegenden Verpflichtungen gegen dessen Lohnforderung aufrechnen. Da das Mädchen die Verpflichtung übernommen hat, bis zum 1. Oktober bei Ihnen zu dienen, so ist diese Verpflichtung durch Ihre Kündigung zum 1. Juni verletzt hat, so können Sie Ihre Entschädigungsansprüche gegen die Lohnforderung des Mädchens anrechnen. Voraussetzung ist dabei jedoch, daß nicht etwa ein geistlicher Grund vorliegt, welcher die Kündigung des Mädchens zuläßt.

**Zwei Bettende.** Der Kohlenverbrauch der Zuckerraffinerie Neufahrweg betrug pro 24 Stunden 2600 bis 3200 Zentner entweder englische Steamcoal-Kohlen oder Steammineral-Kohlen gemischt mit schlesischen Kohlen.

**D. M. V.** Vorausgesetzt, daß Sie Ihre Beiträge pünktlich weiter zahlen, können Sie Ihren Wohnsitz an jedem Orte Deutschlands oder des Auslandes nehmen, ohne die Mitgliedschaft zu verlieren.

**Fünf Mann.** Das Gesetz bestimmt, daß die Kündigung der Wohnungen, bei welchen der Mietszins nicht nach Monaten bemessen ist, nur für den Schluss eines Kalenderjahres zulässig ist; für spätere als am dritten Werktag des Viertelmonats zu erfolgen. Ist der Mietszins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluss des Kalenderjahres zulässig, sie hat spätestens am fünfzehnten des Monats zu erfolgen. Wir machen Sie aber darauf aufmerksam, daß diese Fristen durch den Mietvertrag abgeändert werden können.

**W. S. M.** Sind Sie als Verkäuferin engagiert gewesen, so gelten bei Ihrer Kündigung die Bestimmungen für Handelsgehilfen. Ihr Chef müßte Ihnen zum Ende eines Kalenderjahres kündigen und die Kündigung 6 Wochen vor diesem Termine auszusprechen. Da das Ihr Chef wahrscheinlich ganz genau weiß, so wird er wohl einen anderen Grund zur Kündigung anführen, welcher ihn dazu ermächtigt, Ihre Kündigung vor dem gesetzlichen Termine auszusprechen. Vielleicht teilen Sie uns den Grund Ihrer Kündigung mit, dann können wir Ihnen genauere Angaben machen.

**F. W.** Aber wir bitten Sie, das weiß doch heute zu Tage schon jedes Schulkind, daß ein katholischer Geistlicher nicht heiraten darf.

**P. P.** Es bleibt Ihnen weiter nichts übrig, als daß Sie dem Eigentümer brieflich mitteilen, daß Sie seine Säbener Offizin verlassen lassen würden, wenn er Sie nicht binnen 4 Wochen abholt. Gilt er Sie in der Zeit nicht ab, so können Sie die Säbener Offizin einen Gerichtsvollzieher öffentlich versteigern lassen und sich aus dem Erlös bezahlte Kosten ziehen lassen.

**Kaugummi.** In die Zeit Ende werden Sie leider nichts machen können, denn das Auslaufen der Zeppe soll ja gerade im Hofe vorgenommen werden. Am weitesten werden Sie kommen, wenn Sie sich mit Ihrem Handwerksmeister vereinbaren lassen und ihn zu bewegen suchen, daß er mit seinen Einwohnern bestimmte Stunden vereinbart, an denen Zeppe geklopft werden dürfen.

**Lokales.**

**1. Das Verhalten der Krieger-Vereine in Anwesenheit des Kaisers war in der letzten Zeit schon mehrfach Gegenstand der Erörterung gewesen und es waren auch einzelne darauf bezügliche Bestimmungen erlassen worden. Um mehr Einheitlichkeit als bisher zu schaffen, hat nun mit Genehmigung des Kaisers der preussische Landes-Krieger-Verein die folgenden Bestimmungen Grundzüge festgelegt, die eingehend detailliert sind. Aus den allgemeinen Bemerkungen zu diesen Vorschriften sei Folgendes erwähnt:**

Dem Wunsch des Kaisers entsprechend, ist die Kopfbedeckung, also auch von den Mitgliedern uniformierter Kriegervereine, abzunehmen; nur die Träger von Militär- oder öffentlichen Beamtenuniformen haben in der Nähe des Kaisers das Recht zu tragen. Gewehre, welche für sie vorgeschrieben sind, sind bei Begrüßungsfeierlichkeiten abzunehmen und nicht mitzuführen. Erscheinen die Kriegervereine in großen Massen, so sind möglichst berittene Offiziere oder auch Genarmen zur Unterstützung der Verbandsvorstände zu verwenden. Das Sammeln geschieht darauf, daß der zuerst erscheinende Verein die Richtung angiebt und die später eintrafenden Vereine ohne Rücksicht auf die Anwesenheit folgen. Die Provinzial- bzw. Regierungsbezirks-Kriegervereine sollen recht frühzeitig mit den maßgebenden Militär- und Zivilbehörden wegen Zulassung der Kriegervereine auf das Paradeplatz in Verbindung treten. Werden die Vereine eingeladen, so ist anzustreben, daß der zur Verfügung gestellte Platz durch einen Drahtzaun gegen anderweitige Verwendung gesichert wird. Innerhalb des Raumes sind die Füßler der Verbände zu trennen und durch Zäune, welche erst in letzter Stunde zu entfernen sind, ähnlich wie bei Truppenparaden, fernzuhalten zu machen.

**2. Anwesenheit auf einem D-Zug.** Auf den Dienstag vor Berlin nach Eydaführen laufendes Tageszug wurde vor Hr. Stargard geschossen. Wie Mitreisende erzählten, durchschlug die anscheinend aus einem Tesching flammende Kugel das am Gange gelegene Fenster eines Wagens zweiter Klasse dazwischen, daß die Scherben vor den erschrockenen Passagieren niederfielen, glücklicher Weise ohne jemand zu verletzen. Hätten die Reisenden nicht in den Wagen zurückgelehnt geblieben, so wäre unzweifelhaft ein größeres Unglück geschehen. Dem Zugführer wurde sofort Mitteilung gemacht, worauf dieser eine Untersuchung anstellte, bei der jedoch die Kugel nicht gefunden wurde. Wahrscheinlich ist sie in die Polsterung oder in den Teppich des Wagens eingedrungen. Der Fahrer ist leider bisher noch nicht ermittelt worden.

**Der Verband deutscher Briefkastenliebhaber** hat für das Abziehen und Fangen von Wanderräubern, Führerhabichten und

Sperberweibern für 1902 wiederum Prämien im Betrage von 2000 Mk. ausgesetzt. Diese 2000 Mk. gelangen Anfang December 1902 nach dem Verhältnis der eingelieferten Fänge zur Verteilung. Für jedes Paar Wanderräuber wird noch eine Zusatzprämie von 1 Mark gezahlt. Zur Erhebung eines Anspruches auf diese Prämie müssen die beiden Fänge eines Raubvogels, nicht der ganze Raubvogel, bis spätestens Ende November 1902 dem Verbands-Geschäftsführer W. Dürdelmann zu Hannover eingeleitet werden.

**Die Kommunal-Steuerzuschläge in den preussischen Städten.** Das Statistische Amt der Stadt Hannover hat die Prozentsätze der Zuschläge, welche in den preussischen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern für das laufende Steuerjahr erhoben werden, im Vergleich mit den vor fünf Jahren erhobenen Prozentsätzen zusammengefaßt und damit eine gar nicht uninteressante Uebersicht geschaffen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Uebersicht faßt der „Hann. Cour.“ folgendermaßen zusammen:

Am höchsten waren die Zuschläge im Jahre 1896/1897 in Götting mit 200 pCt., 1902/1903 in Königshütte mit 225 pCt., am niedrigsten 1896/1897 in Dönnbrück mit 82 pCt., 1902/1903 in Wiesbaden mit 90 pCt. In Hannover fand sie während der ganzen Periode an der letzten genannten Stadt in Götting (96 pCt.), Frankfurt a. M. (70 bis 100 pCt. in einer mit der Steuerfrage steigenden Prozeffion), Södingen (100 pCt.), Bonn (100 pCt.), Düsseldorf (140 pCt.) und Danzig (188 pCt.) geblieben. Die stärkste relative Steigerung hat innerhalb des erwähnten Zeitraumes in Dönnbrück stattgefunden; hier betragen die Zuschläge im Jahre 1896/97 nur 82 pCt., 1902/1903 dagegen 130 pCt.; dann folgen Hildesheim mit 100-150 pCt. und Gießen mit 150-200 pCt. Den stärksten Rückgang weist Bodum (158-120 pCt.) auf. Die größten Schwankungen finden sich bei Krefeld, Spandau und Hagen. In Hagen zeigen die Zuschläge eine steigende Tendenz. Von den 46 Städten, auf die sich die Uebersicht bezieht, zeigen nur neunzehn in einzelnen Jahren einen Rückgang des Prozentsatzes, und bei der großen Mehrzahl derselben bezieht sich der Rückgang nur auf ein einziges Jahr. Dieser Rückgang braucht nicht notwendig mit einer Steigerung der übrigen Einkommenquellen zusammenzuhängen, sondern er wird nicht selten in einer Besserung der Ergebnisse der staatlichen Steuererhebung seinen Grund haben. Hohe Zuschläge lassen in den meisten Fällen auf einen verhältnismäßig geringen Ertrag der staatlichen Einkommensteuer und demzufolge im Hinblick auf die durch die Pflicht der Steuererklärung verstärkte Gewähr für eine richtige Veranlagung auch auf eine geringe Leistungsfähigkeit schließen. Dadurch werden die hohen Zuschläge doppelt drückend, wenn sie auch nicht mehr, wie vor der Miquel'schen Steuerreform in nicht wenigen Städten, über 400 pCt. hinausgehen. Obgleich nun zur Zeit die Belastung der Großstädte mit Zuschlägen zur Einkommensteuer zu Beurteilungen keinen Anlaß darbietet, so haben doch diejenigen Städte, bei denen eine stetige Steigerung dieser Zuschläge stattfindet, allen Grund, mit der weiteren Steigerung der Steuern einzuhalten und entweder auf Einschränkung der Ausgaben durch weise Sparmaßnahmen oder auf Erschließung neuer Einkommensquellen, in erster Linie durch Uebernahme gewisser regelmäßiger Gewinne bringender Unternehmungen, wie Gaswerke, Elektrizitätswerke, Straßenbahnen und dergleichen, auf die Gemeinde Bedacht zu nehmen.

**3. Fruchtbegünstigung.** Für die auf der Sanitäts-Ausschreibung in Tilsit vom 28. bis 30. Juni d. J. und auf der allgemeinen bionemwirtschaftlichen Ausschreibung in Oesterode in Dönnbrück vom 1. bis 4. August d. J. ausgestellt gewordenen und unentgeltlich geliehenen Gegenstände wird seitens der Preuss. Staatsbahnenverwaltung der übliche frachtfreie Rücktransport gewährt.

**Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragees** a. O. l. bei Magen- u. Verdauungsbeschw. Götting mit F. Kronen-Apotheke, Berlin. (2942)

**Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.**

Nicht wer viele Ideen, sondern wer eine Uebersetzung hat, nur der kann ein grosser Mann werden.

**Ötövös.**

**Trene Seelen.**

Roman von Maria Theresia May, preisgekürnte Verfasserin von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“. 137 (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Herr Runt brumme etwas Unverständliches vor sich hin und erhob sich schüchtern. „Ja so, meine Frau läßt Sie grüßen, und Sie möchten morgen doch bestimmt zum Tee kommen. Sie wissen, morgen ist ihr Jour.“ Der junge Doktor sah nicht sehr entzückt aus. „Ich werde leider der freundlichen Aufforderung nicht folgen können. Gellner und ich haben verabredet, morgen eine Semmering-Partie zu unternehmen.“ „Unfinn! So eine Partie macht man doch nicht im Mai, noch dazu, wenn es so kalt ist wie dieses Jahr, und der Semmering läuft Ihnen doch nicht davon.“ „Ihre Frau mit den abscheulichen Jours, die einem immer den Sonntag verderben, leider auch nicht,“ dachte Thielemann, aber dies konnte er seinem Chef natürlich nicht sagen. „Und der Gellner muß auch kommen, ich werde es ihm gleich mitteilen,“ fuhr der Chef fort und knöpfte seinen Ueberrock auf. „Sie dürfen meine Frau nicht verkommen, denn wenn sie über Laune ist... Na, Sie können froh sein, daß Sie noch nicht im Ehejoch stehen. Ich rathe Ihnen, lassen Sie sich hübsig Zeit. Uebrigens werden Sie morgen bei uns eine junge Dame treffen, die ist — na, ich sage gar nichts, aber seien Sie auf der Hut, sonst hat die Heze Ihnen den Kopf verdreht, ehe Sie bis drei zählen.“

Und der alte Sünder zog schweigend die dicke Unterlippe vor und kniff die listigen Augen zusammen, als kostete er eine besonders erlebte Weisheit.

„Mein Kopf sitzt fest, Herr Runt,“ erwiderte der junge Mann gleichmütig und stellte das Fläschchen mit dem Gift auf eine hohe Stange.

„Daß nur Niemand dazu kommt,“ sagte Herr Runt, mit ängstlichem Blick seinen Bewegungen folgend.

„Zu dem Laboratorium haben nur Sie und ich einen Schlüssel, Herr Runt, überdies steht ja auf jedem Gefäß, das einigermaßen bedenkliche Substanzen enthält, groß und breit „Gift.““

„Na ja, ja, man kann nicht vorsichtig genug sein. Ich begreife freilich nicht, wie ein Mensch so was in die eigene Kehle gießen mag.“

Richard suchte die Wästel. „Glend und Schande sind Beweggründe, die schon manches Un glaubliche zur That gemacht haben.“

„Na ja, na ja,“ sagte Herr Runt hastig und reichte dem Vater des Laboratoriums die Hand. „Ich werde also meiner Frau ausrichten, daß Sie kommen.“

Der junge Mann verbeugte sich stumm, und die Thür fiel hinter dem Besitzer der „Fabrik chemischer Artikel“ ins Schloß.

Thielemann war allein und arbeitete und probierte weiter in dieser modernen Experimentierkammer, welche sich Laboratorium nannte.

Nach kurzer Pause wurde abermals energig an die Thür geklopft. Richard, der an diesem Nippen den Kommenden erkannte, rief: „Laß Deine Zigarre draußen!“ anstatt des üblichen „Guten, und Hans Gellner trat lächelnd ein, nachdem er gehörig die Zigarre auf ein Fensterbrett des Korridors gelegt hatte.

„Mache geschwind Feierabend, Richard, ich komme Dich zum Burgtheater abholen, ich habe Karten, zur Gallerie natürlich,“ sagte Gellner vergnügt und verlegte seinem Freunde einen derben Schlag auf die Schulter.

„Zu den Nibelungen mit der Wolter? Vortrefflich! — Aber ein anderes Mal sei nicht so groß, und

jetzt verhalte Dich gefälligst ein wenig ruhig, ich bin gleich fertig.“

Hans Gellner fuhr durch seinen struppigen, rothen Bart.

„Du behandelst mich schmähtlich, Richard, ich werde Dir mein Vertrauen entziehen. Was ich zum Beispiel heute erlebt habe, verdienst Du garnicht zu hören!“

„Na, schief nur los, Hans,“ entgegnete Thielemann lächelnd. „Es drückt Dir sonst doch das Herz ab. Welche Götter sind Dir glücklichen Sterblichen denn heute wieder erschienen? — Warte mal, setze Dich dahin, sonst wirst Du mir wieder die Retorte um!“

„Du brauchst Dich über mich garnicht so lustig zu machen, Doktor; nur red' ich garnichts mehr,“ sagte Hans Gellner beleidigt, ließ sich aber doch in vorläufiger Entfernung von den Apparaten nieder. Seine ungeschickten Ellbogen hatten hier wirklich schon manches Unheil angerichtet.

Richard that ihm nun aber doch nicht den Gefallen, ein zweites Mal zu fragen, sondern benidigte seelenruhig seine Arbeit, heimlich über die merkwürdigen Geuzer lächelnd, die sein Freund ausstieß. Sie klangen wie ein sanftes Röcheln. Da Gellner indes eigenartig schweig, erkundigte sich Thielemann, ob Gellner schon davon unterrichtet sei, daß aus ihrer beabsichtigten Semmering-Partie nichts werden könne.

„Ja, Hans mußte es, und er freudete die Beine weit vor sich und machte in den kräftigsten Ausdrücken seiner Entrüstung Lust, daß sie bei Tante Nunt wieder einmal zu dem saden Tee befohlen seien, wo alles dünn sei, die Unterhaltung, die Butterbrode, der Tee, die Laffen und die Zeller.“

„Ich glaube, Du hast schon zwei zerfchlagen,“ bemerkte Richard mitleidig.

„Drei,“ sagte Gellner lächlig und fuhr zur Abwechslung durch seine rothen Haare, daß sie entsetzt nach allen Himmelsrichtungen farten.

„Hast sie ja nicht bezahlen müssen,“ tröstete Richard. „Und diesmal, Alter, soll ein sehr schönes Mädchen, hörst Du, Hans, ein sehr schönes Mädchen hinkommen, die Dir Gelegenheit zu den unerhörtesten Vergleichen

geben wird. Das ist ja neben dem Tassenzerfchlagen Deine Spezialität.“

Gellner richtete sich voll Interesse auf. „So? Ein schönes Mädchen? — Davon hat mir der Onkel garnichts gesagt. Doch alles eins,“ er fiel wieder melancholisch zusammen, „so schön wie das Mädchen, das ich heute gesehen habe, kann kein zweites Erdenkind sein.“

„Sag' mal, Hans, hast Du mir nicht schon so acht bis zehn Mal etwas derartiges versichert?“ fragte Thielemann sanft.

„Wirklich so oft? Das ist nur ein Beweis, wie unerschöpflich die Natur im Schaffen von Schönheitswundern ist.“

„Herzlich gesagt!“

„Aber ich glaube trotzdem wirklich nicht, daß die Schönheit, die ich heute erblickte, noch übertroffen werden könnte.“

„Dein Erlebnis, Hans?“

„Ja! Ich hatte nach Tisch im Auftrage des Onkels in der Stadt, bei Berger und Comp. auf dem Graben, zu thun. Da kommt plötzlich eine junge Dame hastig, aufgeregter auf mich zu.“

„Natürlich, weil sie Dich gesehen hat!“

„Ich bitte Dich, laß Deine schlechten Witze. — Du, ich konnte kaum atmen, so erschrocken war ich über ihre Schönheit. Der Mund so klein und so lockend rosig, die Haare, weißt Du, das reinste, gleichmäßigste Goldblond, und die Augen wie — wie zwei leuchtende Veilchen!“

„Leuchtende Veilchen ist gut. Auf den Vergleich kannst Du stolz sein, Hans,“ rief Richard lächelnd. „Ich weiß jetzt ganz genau, wie diese Veilchen aussehen — aber warum leuchteten die Veilchen? denn ich nehme an, daß sie unter gewöhnlichen Umständen das nicht thun.“

„Vor Entrüstung, Richard,“ entgegnete Gellner, ohne in seinem Eifer die Feiterheit des Freundes übel zu nehmen. „Ein unverfälschter Ged war ihr gefolgt und hatte sie belästigt. Da fragte sie mich nach dem Wege bis „Margarethen“ und ob das weit sei, sie schien ganz fremd in Wien zu sein. Wie ihr

**Auffallend billig!**  
Einen Posten  
**Waschstoffe**  
Brocats und Ripspiqués für Blousen und Kleider, reizende Muster . . . . . 35 Pfg.  
offerieren  
**Sombrowski & Bluhm,**  
74 Langgasse Nr. 74. (7469)

**Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.**  
Neuer Kraft-Gasmotor „Benz“ sein Gas selbst erzeugend. Betriebskosten **1-2 Pfg.** pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors.  
Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- u. Spirituslocomobilen, Motorwagen.  
Prospekte und Kostenanschläge gratis.  
2/99

**Yellow-pine-Stab- u. Riemenfußboden, Eichen-Stabfußboden, Yellow-pine-Stab- und Riemen-Verdoppelungs-Fußboden**  
Lehter 10 u. 14 mm stark, zur Verlegung auf alten Fußböden ohne Entfernung desselben und der Fußleisten  
Wollgaster Aktien-Ges. I. Holzbearbeitung Wollgast i. Pommern.  
Vertreter: **Franz Jantzen** Pfefferstadt 56. Telephone No. 167. (3457)

**Sonnen- u. Regenschirme**  
von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen.  
**Albaldert Karau,** (6965)  
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Ein Posten bedeutend im Preise zurückgesetzter  
**Kaffee-Service**  
steht bei mir zum Verkauf. (7415)  
**Ernst Schwarzer, Kürschnergasse 2.**

Dom. Johanniethal offeriert vorzüglichste weiße (7866)  
**Tafelkartoffeln.**  
Prob. zu hab. Junferg. 5. Müller.  
Spezial-Gummi- u. Hans Sämml. Gummiwaaren. O. Lietzmann Nachf., Berlin C., (1907) Rosenhalerstrasse 44.\*

**Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung!**  
Mitte Juni verlege ich mein Schuhwaarengeschäft in Folge Umbaus des jetzigen Geschäftslokals von Langgasse 73 nach  
**Langgasse 54, Ecke Bentlergasse,**  
in das Haus des Herrn G. Schmidt und stelle behufs Verkleinerung meiner Waarenvorräthe mein Gesamtlager zum Ausverkauf.  
Ich offerire zu ganz **aussergewöhnlich zurückgesetzten Preisen:**  
**Herren-Rossleder-Zugstiefel** auf Hand früher 8 Mt. jetzt **6 Mt.**  
**Herren-Schnürstiefel** auf Hand früher 8,50 Mt. jetzt **6,25 Mt.**  
**Herren-Schnallenstiefel** früher 13 Mt. jetzt **10 Mt.**  
**Herren-Halbschuhe** zum Schnüren und mit Gummi-Sohl früher 5,50 Mt. jetzt **4 Mt.**  
**Damen-Knopfstiefel und Schnürstiefel** schwarz, auf Hand früher 7,50 Mt. jetzt **6 Mt.**  
**Damen-Schnürstiefel** schwarz, auf Hand früher 7 Mt. jetzt **5,75 Mt.**  
**Damen-Knopfstiefel und Schnürstiefel** gelb und roth früher 9 Mt., jetzt **6,50 Mt.**  
**Damen-Spangenschuhe** schwarz früher 3,50 Mt., jetzt **2,60 Mt.**  
**Damen-Spangenschuhe** gelb und roth früher 4 Mt., jetzt **3 Mt.**  
**Damen-Schnürschuhe** gelb und schwarz früher 4,50 Mt., jetzt **3 Mt.**  
**Knaben-Zug- u. Schnürstiefel** auf Hand früher 7 Mt., jetzt **5 Mt.**  
**Kinder-Knopfstiefel** kleine Nummern früher 2 Mt., jetzt **75 Pfg.**  
Sämtliche Waaren haben gute Passform, bequemen Sitz u. vorzügliche Haltbarkeit.  
**J. Landsberg,**  
73 Langgasse 73.

**Wohlfahrts-Geld-Lotterie.**  
Ziehung am 27. bis 31. Mai or. (7045)  
Hauptgewinne 100 000 50 000 etc. etc.  
nur baare Geldgewinne.  
Originallose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.  
**Friedrich Starck,** Berlin W. 50, Ansbacherstr. 23.

**Zucker-Fabrik Danzig in Neufahrwasser.** (7077)  
Wir verkaufen  
**Bruch = Ziegelsteine**  
per obm mit Wt. 1.— ab Lagerstelle  
" " " Wt. 2,50 frei Baustelle Neufahrwasser.  
" " " Wt. 3.— frei Baustelle Langfuhr.  
" " " Wt. 3,50 frei Baustelle Danzig.  
Trinkt: **Cognac J. Dupont & Cie.** (19323)

**Gustav Springer Nachf. Danziger Liköre.**  
Ganz besonders zu empfehlen: (2464)  
**„Muschi“**  
allerfeinster Tafel = Vitor per Flasche (1/2 Liter Inhalt) Mt. 2,50.

**Klappstühle und Rohmöbel**  
für Balkons etc., sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig, empfiehlt  
**Gustav Neumann, Korbwaarengeschäft, Danzig, (7106)**  
Gr. Krämerg., am Rathhause.

**Portwein 1.10 Mk.**  
per 1/2 Fl. inkl. Glas u. Packung. Bahnsendungen franco.  
**Post-Probekolle** 1/2 Fl. Mk. 3,50 Nachnahme.  
Spezialität von **Ed. Vissering, Leer i. Ostfr. (7299)**  
Grosshandlung in Süddeutschland, — gegründet 1824. —

NACH PROFESSOR GRAHAM:  
**AMBROSIA BROD u. CAKES**  
GERICKE POTSDAM  
Verträgt den schwächsten Magen schon morgens früh.  
**A. Fast. (7351)**

dabei das Blut in die Wangen stieg, Richard, das hättest Du sehen sollen, und die Stimme. Ich sage Dir, es klang so süß wie —  
„Geh, Alter, suche keine Vergleiche, sondern erzähle weiter. Du hast ihr gesagt, daß „Margarethen“ vom Stephansplatz aus allerdings ziemlich weit sei, und sie möchte doch die Tramway benutzen, und hast bescheidenlich gebeten, sie zur Haltestelle begleiten zu dürfen — und Dein Aushören ist so vertrauensverweckend, daß sie ohne Weiteres annahm, nicht?“  
„Nein, so war's diesmal nicht, aber mit meinem unglückseligen, vertrauensverweckenden Aushören hast Du wohl recht. Mich behandeln alle Mädchen, als ob ich ein Großvater wäre, und sie hätte mich gewiß auch nicht angesprochen, wenn ich so ausgesehen hätte, wie das Gigerl, das ihr nachgelaufen ist. Sie wollte nicht die Tramway benutzen, sie wollte eine Droschke, und so führte ich sie bis zum nächsten Wagenstand, das Gigerl immer hinter uns drein, aber in respektvoller Entfernung. Sie stieg in den Wagen wie eine kleine Prinzessin und rief dem Kutscher zu: Herren-gasse, Blumen-geschäft Kaufmann, und dann fuhr sie davon und dankte mit einem Lächeln, mit einer Handbewegung, die nicht zu beschreiben sind. Wie ich mich zum Gehen wende, steht der freche Mensch neben mir, steckt sein Notizbuch ein und fragt mich ganz höflich: Bitte, kennen Sie die Dame?“  
„Nein,“ schnauzte ich ihn an, „aber wenn ich sie kennen würde, wären Sie der letzte, dem ich Auskunft über sie gäbe. Vor Ihren Zudringlichkeiten hat sie flüchten müssen — denke Dir, darauf hat der Mensch die Frechheit, mir zu sagen, daß ich ihm also sehr dankbar sein müsse, daß er mir zu einer so reizenden Begegnung verholfen habe, aber zu sehr möge ich mich nicht freuen, die Blume sei nicht für mich gewachsen.“  
„Offentlich für Sie noch viel weniger,“ schrie ich ganz empört, da lachte er impertinent und bemerkte, daß er wenigstens bald wissen werde, wo sie zu finden sei; während ich ihren schönen Augen nachstarrte, habe er sich die Nummer des Wagens aufgeschrieben.  
Ich antwortete natürlich: „Hol Sie der Teufel!“ aber der Mensch drehte seinen Schnurrbart in die Höhe und ging pfeifend davon.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Kleine Chronik.**  
Der Fürst der amerikanischen Erfinder, Edison, ist wieder einmal einem Interviewer zum Opfer gefallen und die Wochenchrift „English Mechanic“ weiß den Wortlaut seiner Aeußerungen mitzutheilen. Fast jedem Amerikanischen Interviewer muß man einen besonderen Argwohn entgegenbringen, aber soviel darf man in diesem Fall wohl zugeben: die Worte Edison's sind so vorsichtig gesetzt, daß sie der Wahrheit entsprechen könnten. Der Kern der ganzen Mitteilung ist die Angabe, daß Edison mit einer neuen Art der Beleuchtung ohne Feuer, Flamme oder Wärme beschäftigt sein soll. Er habe seine Vorbereitungen mit der äußersten Sorgfalt gemacht. In einem der zahlreichen Räume seines Laboratoriums sei ein großes Kabinett ohne Fenster und mit einer sehr schmalen Thür eingerichtet worden. Tüchtige von Arbeitern hätten monatelang an der Herstellung der Röhren, Retorten, Gewichtes und aller möglichen Gegenstände aus Gummi, Glas, Messing und Stahl gearbeitet, die nun in diese Kammer geschafft worden seien. Edison selbst soll sich über seine Erwartungen folgendermaßen ausgesprochen haben: „Es thut mir leid, daß ich Ihnen nichts Bestimmtes über meine Pläne sagen kann; aber ich bin nicht der Mann, der seine Pläne erzählt, bevor sie ausgebrütet sind. Ich werde in meine Dunkelkammer gehen und mich aufs Frische verlegen. Ich weiß noch nicht, was ich fangen werde, aber Sie werden möglicher Weise später davon hören. In wenigen Tagen werde ich alles in Gang gebracht haben, und ich werde in meinen Arbeiten meiner Erwartung nach nicht im Geringsten dadurch behindert sein, daß in jenem Raum kein Licht ist. Wenn alle nötigen Apparate in die Dunkelkammer gebracht sind, werde ich hineingehen, die Thür schließen und dort arbeiten. Wie lange, weiß ich noch nicht, aber ich werde dort auf den Tag warten, an dem ich das finde, worauf ich ausgebe. Ich weiß im Voraus, was ich finden werde, und wenn ich es finde, wird es etwas Großartiges sein. Der Raum wird vollkommen dunkel sein, und das bedeutet mehr, als Sie denken mögen. Das Kabinett ist so gebaut, daß die Luft, die für meine Athmungsbedürftigkeit hineingepreßt werden muß, acht scharfe Winkel beim Ein- und Austritt zu passieren hat, so daß die Möglichkeit des Eindringens von Licht äußerst beschränkt sein wird. Wenn ich die Thür hinter mir schließe, werde ich zunächst überhaupt nichts sehen können. Möglicherweise werde ich eine Viertelstunde lang die Hand vor meinen Augen nicht erkennen, aber nach etwa vier Stunden werde ich im Stande sein, einiges Licht

im Raum zu entdecken. Auch dieses muß dann noch beseitigt werden. Trotzdem erwarte ich, nach fünf oder sechs Stunden genug sehen zu können, um mit meinen Arbeiten zu beginnen.“ Der Interviewer that hier die Frage, ob Edison meinte, daß er im Dunkeln würde sehen können. Der Erfinder antwortete: „Ja! Ich werde vollkommen genug sehen, um die feine Schrift einer Zeitung lesen zu können. Das mag Ihnen neu erscheinen, aber die Wärme und das Holz werden so viel Licht einfangen, um mir das Sehen in der pechschwarzen Dunkelheit zu ermöglichen, nachdem sich die Netzhaut des Auges so weit ausgedehnt hat, wie es der Fall sein muß. Im Licht zieht sich die Pupille des Auges zusammen, im Dunkeln erweitert sie sich, und das Auge wird kräftiger. Nach fünf oder sechs Stunden, wie gesagt, wird es selbst in einem Raum, wie ich ihn jetzt eingerichtet habe, zum Sehen kräftig genug sein. Wenn ich das finde, wonach ich suche, so werde ich für die starken Anstrengungen, die ich für diesen Versuch gemacht habe, reichlich belohnt sein. Das ist der Reiz meiner Thätigkeit, die nie vergebende Hoffnung und die Gewißheit, daß, wenn das Geheißte erreicht wird, das Ergebnis ein so glänzendes sein wird, daß der Erfolg alle Mühen aufwiegt.“ (Die Beschreibungen der ersten alten Pythia erscheinen im Vergleich mit diesen Aeußerungen Edison's geradezu jonnensklar! Die Red.)  
Unfreiwillige Fahrt auf einer Lokomotive. Auf der Station Lubny der Klein-Poltawer Bahn stand in den letzten Tagen des April eine Lokomotive unter Vollampf. Ein Dorfgeislicher nahm, wie wir in der „St. Petersb. Ztg.“ lesen, mit großer Aufmerksamkeit die Lokomotive in Augenschein und benutzte die vorübergehende Abwesenheit des Maschinisten, um das Dampfrohr zu besteigen und sich mit der Konstruktion desselben bekannt zu machen. Als der Geistliche neugierig einen Hebel drehte, strömte die Lokomotive eine Dampfvolle aus und setzte sich mit rasender Geschwindigkeit in Bewegung. Verzweifelt dreht der Geistliche halb diese, halb jene Kurbel, doch vergeblich, die Lokomotive beschleunigte immer mehr ihren rasenden Lauf. Auf dem Bahnhof entstand natürlich die größte Aufregung. Wie der „Chart. Ztg.“ mittheilt, wurde sofort an sämtliche Stationen der Linie ein entsprechendes Telegramm versandt. Auf der Lubny zunächst liegenden Station Komodan rannte die Lokomotive mit einer Geschwindigkeit von 80 Werst die Stunde vorbei. Da glücklicherweise das Feuer ausging, blieb die Lokomotive einige Werst vor Mirgorod stehen. Den Geistlichen fand man in bewußtlosem Zustande, aus dem er bald ohne weiteren Schaden erwachte.

Auffindung eines Diamanten von 336 1/2 Karat. Kimberley hat jetzt seine Sensation. In der dortigen Ottos Kopje-Mine wurde ein Diamant von obigem Gewicht gefunden. Ob er thatsächlich diese Größe hat, oder ob es sich überhaupt nur um ein Manöver handelt, um den englischen Schachgolders, die in Südafrika festsetzen, wieder ein wenig Muth zu machen und sie nöthigenfalls zu neuen Opfern geneigt zu machen, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen. Der neue Diamant ist strohgelb gefärbt und hat die Form eines flachen Achtecks. So lange der Diamant ohne Schliff ist, läßt sich sein genauer Werth schwer bestimmen; immerhin dürfte es ein nettes Stämmchen sein. In der Reihe der großen in Kapland gefundenen Diamanten wird der „Diamant von Kimberley“ erst an dritter Stelle stehen. Der größte ist der 1893 gefundene „Excelsior“, der ein Gewicht von 971 1/2 Karat hat. Nach ihm kommt der Diamant „Victoria“, gefunden 1884 (von 457, geschliffen 180 Karat).  
**Justige Gde.**  
Kenne ich: — „Also auf dem Betriebsamt sind Sie; kennen Sie einen gewissen Meier?“ — „Wir haben mindestens zwanzig Meier“, wie steht er aus?“ — „Ja, so genau kann ich ihn nicht beschreiben; er hat mir neulich zwanzig Mark abgehört.“ — „Den kenn' ich!“  
Raffinirt. Kunde: „Weshalb haben Sie denn einen Kaffeeautomaten im Kontor, führt der nicht beim Arbeiten?“ — „Geschäftsinhaber: „D, im Gegentheil! Die Damen an der Schreibmaschine fallen unwillkürlich in den Takt der Musik und leisten auf diese Weise das Doppelte.“  
Angewandtes Sprichwort. Leibfuchs: „Nicht wahr, Du wirst uns heute Abend nicht wieder so spinnen lassen?“ Leibfuchs: „Spinne am Abend, erquickend und lebend.“  
Aus der Gesellschaft. „... Das geistige Sittenbild, Herr Doktor, war aber schon im ersten Akt sehr unmoralisch!“ — „Und Sie blieben doch bis zum Schluß?“ — „Nun, wenn man einmal in der Empörung drin ist!“  
Bei den Schwimmbädern. Unteroffizier: „Der Kerl steht wahrhaftig da, wie der Homer am Ddussee.“  
An den Auerbeuten gekommen. Fremder: „Pardon, mein Herr, können Sie mir wohl sagen, wo ich die allgemeine Creditanstalt finde, ich habe sie schon eine Stunde vergebens gesucht.“ — Student: „Herr, ich fudge sie schon Jahre lang vergebens.“  
Abföhlung. A.: „Was sagen Sie dazu? Unsere Gallerie, Fräulein Leonora, hat sich mit mir verlobt!“ — B.: „Ja, warum sollte sie denn bei Ihnen eine Ausnahme machen?“  
Moralpredigt. Vater: „Schäm' Dich, Kurt, jetzt bist Du fünfundzwanzig Jahre alt und hast noch keinen Fleim verdient!... In diesem Alter hatt' ich schon eine Frau mit auaugntausend Taler!“

**Neu eröffnet!**  
Gr. Wollwebergasse 13.

# Schuh-Industrie

Berlin. Wien. Paris.

Empfehle dem geehrten Publikum:  
**Allerbeste Schuhwaaren**  
zu civilen Preisen.

## Walter Bahrendt.

Maassbestellungen in nur guter Ausführung im Hause. (7481)

# Seidenstoffe.

Hervorragende Neuheiten für Braut-, Strassen- und Gesellschafts-Toiletten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen!

**Seiden-Haus Max Laufer,**  
37. Langgasse 37. (7470)

**Rolläden** der Würt. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N. **Bayer & Leibfried.**

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

**Zugjalousien** Patente im In- u. Ausland.

**Rolljalousien**

**Wellblech-Rolläden, Rollschutzwände.**  
Der Vertreter: Fritz Kamrowsky, Agent.-Kommissions- u. Baumaterial.-Gesch., Danzig, Langgarten 114. (6783m)

**Bettfedern u. Daunen**

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 S., 80 S., M. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 und 3,00 M.

Reine Daunen, wovon 3-4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. 2,50 u. 3.

Fertige Betten, Caß, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von M. 15,00 an.

**Sämtliche Bettwaaren:** Einschüttungen, federdicht, von 25 S. an. Bezüge von 20 S. an. Matrasen und Keilkissen. Strohhüte. Fertige Betteneinschüttungen, Bettbezüge in weiß u. bunt, Saten von M. 1,25 an, Schlafdecken u. f. w. zu den allerbilligsten, aber nur feinen Preisen.

Rabattmarken werden verabfolgt.  
**Julius Gerson,**  
Fischmarkt No. 19.

**Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse No. 19 u. 77**

in ein Warenhaus findet der Verkauf in:

schwarzen und farbigen, wollenen und seidene Kleidern, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüsch, Portiären, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Daunen, Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Trikotasen, Linons, Negligéestoffen, Hemdentüchern, Handtüchern, Taschentüchern und Korsetts

zu sehr billigen Preisen statt.

**A. Fürstenberg Ww.,**  
Mode-Gazar,  
77 Langgasse 77.  
Das Ladenlokal ist zu vermieten evtl. das Haus zu verkaufen. (7091)

**Die Holzhandlung Mausegasse 6e**  
offeriert trockenes Bau- und Tischlerholz, gehobelte und gespundete Fussböden, sämtliche Sorten Kehl- und Thürbekleidungen zu billigsten Tagespreisen frei Bau. (7479)

Die letzten **Königsberger Pferdelloose**  
à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,  
Ziehung nächsten Mittwoch  
empfehlen Leo Woll, Königsberg  
i. Pr., sowie hier alle durch Plakate  
kenntlichen Verkaufsstellen. (7498)

**Wohlfahrts-Lotterie.**  
Ziehung 27.-31. Mai.  
**100 000 Mk.**  
**50 000 Mk.**  
**25 000 Mk.**  
Originalloose à Mk. 3,50.  
Porto und Liste 30 Pfg.  
**Marienburg. Pferdelloose.**  
Ziehung 6. Juni.  
à 1 Mk., 12 Stück 10 Mk.,  
30 Stück 25 Mk.  
Porto und Liste 30 Pfg.  
**Georg Prerauer,**  
Berlin W., Mohrenstr. 8.  
(6744m)

**PALMIS**  
feinste Pflanzenbutter  
Preis pro Pfund 70 Pfg.  
Zu jedem Pfund Palmis erhält der Käufer ein Serienbild. (6964)

**Elegante Fracks** und **Frack-Anzüge** werden stets vertieft.  
**Breitgasse 36.**

**Führerungen = Mittel**  
absolut sicher wirkend, empfiehlt  
**Waldemar Cassner,**  
Schwanen-Drogerie,  
Mittelschiff, Graben 19-20.

Beachten Sie mein Schaufenster!

# Mein Saison-Ausverkauf

bietet die denkbar vorteilhafteste Gelegenheit zur Anschaffung von **Kleiderstoffen, Leinen- u. Baumwollenwaaren, Gardinen, Portiären, Teppichen, Betten, Steppdecken, fertiger Wäsche, Stickerei-Artikel, Kurzwaaren etc.**  
Nur tadellose neue Qualitäten sind zum Ausverkauf gestellt.

- Jedermann wird erstaunt sein über meine billigen Preise.  
Hiervon nachstehend einige Beispiele.
- 5 Meter Loden, ausreichend zu einem soliden Hauskleide . . . . . für 1,65 M.
  - 5 Meter Cheviot, ausreichend zu einem eleganten Straßenkleide . . . . . für 2,90 M.
  - 5 Meter Crêpe oder Frisé in schwarz oder farbig, zu einem Prüfungskleide . . . . . für 3,20 M.
  - 8 Meter Stoff zu einem Waschkleide in großer Muster-Auswahl . . . . . für 1,95 M.
  - 3 Meter Seiden-Foulard zu einer eleganten Blouse in marine, rosa, schwarz . . . . . für 2,65 M.
  - 2 Meter Percal in reizenden Mustern zu einer Waschblouse . . . . . für 0,54 M.
  - 4 Meter 130 cm breit rothrosa gestreifte Bett-Einschüttung federdicht . . . . . für 2,55 M.
  - 6 Meter karrirt Bezugstoff zu 1 Deckbettbezug 96 S. zu 1 Kissenbezug . . . . . für 0,23 M.
  - 1 fertig genähtes Bettlaken ohne Naht 80 S., mit Naht . . . . . für 0,63 M.
  - 1 bordeauxrothe Zanella-Steppdecke mit Normalfutter . . . . . für 3,10 M.
  - 1 wunderhübscher Salon-Teppich . . . . . für 3,75 M.
  - 1 Fach englische Tüll-Gardinen an beiden Seiten mit Bänderfassung . . . . . für 1,13 M.
  - 1 altdenisches Tischtuch, oder Gartentischdecke wasserfest, mit Franzen . . . . . für 0,74 M.
  - 1/2 Dtzd. rohweisse Küchenhandtücher . . . . . für 0,39 M.
  - 1/2 Dtzd. zartgebleichte Damast-Handtücher 50 x 115 cm groß . . . . . für 1,78 M.
  - 1 schweres Drell-Tischtuch für 6 Personen . . . . . für 0,68 M.
  - 6 Servietten, hierzu passend . . . . . für 1,08 M.
  - 1 Damenhemde, mit Handstickerei 98 S., mit Spitze befestigt . . . . . für 0,48 M.
  - 1 Damen-Nachtjacke mit Spitze . . . . . für 0,78 M.
  - 1 Damen-Beinkleid . . . . . für 0,68 M.
  - 1 Bettvorleger „Axminsterart“ recht elegant . . . . . für 0,43 M.
  - 1 Paar elegante Damen-Handschuhe mit Seidenraupen . . . . . für 0,28 M.
  - 1 Paar derbe, blaumelierte Männer-Socken . . . . . für 0,18 M.
- Alle anderen Artikel entsprechend preiswerth.

Trotz dieser billigen Preise verabfolge ich unaufgefordert Rabattmarken wie bisher oder vergüte den Rabatt in gleicher Höhe sofort in Baar.  
Da sich die notirten Preise jedoch nur auf die zum Ausverkauf gestellten Artikel beziehen und diese bei der großen Nachfrage schnell vergriffen sein dürften, so lade ich alle Defektanten zum baldigen Besuche ergebenst ein. Muster- und Auswahlendungen können nicht gemacht werden. (7485)

# Paul Rudolph

Langenmarkt Nr. 2.

**D. Lewandowski Nachflg.,**  
Corsetfabrik, Danzig, Langgasse 45.  
Für Frühjahr- und Sommer-Toiletten.  
Neueste hochmoderne

**Pariser u. P. D. Corsets u. Ceintures „devant droit“**  
nach der neuesten Mode gefertigt, vollendet in Form und Ausführung, allergelegentste Fabrikate, auf der Weltausstellung 1900 in Paris mit goldener Medaille prämiirt. (7201)

**Deutsche Corsets — Empire-Mieder u. Gürtel „Gerade Front“**  
nach Maß gefertigt und für jede Figur geeignete Fassons in Frackform, Frackgürtel etc., in halbhoch und ganz hochmodernen Formen, darin besonders reiche Auswahl in den jetzt so beliebten modernen brochirten Geweben.

**Bequeme englische Corsets — Frauen-Reform u. hygienische Corsets**  
neueste Systeme — nach ärztlichen Angaben — größte Auswahl.

**Spezialität: Anfertigung von Corsets nach Maass.**  
Versand nach ausserhalb und Anweisung zum Maassnehmen. — Auswahlendungen.

**AQUADUCT**  
besonders leicht

**Gummi-Garten-Schläuche Ia.**  
nebst Zubehör! Gauschläuche!  
**Carl Bindel, Wollwebergasse 27.** (7417)

**Wald-Vögel,**  
Zier- und Singvögel,  
à Paar v. 2,50 Mk. an, Fagelarten grüne, graue, Aquarim-Thiere und Fische, Terrarien-Thiere, Schlangen, Eidechsen, Landfrösche, Schildkröten und noch viele and. Thiere. Fagelarten, schnell gerichtet, à Pfd. 40 Pfg. Kanarienvogel sowie Futter für sämtliche in u. ausländ. Vögel, Aquarien, Terrarien, Vogelkäfige, Frotzschäner billigst.  
**Teichow, Poggendorf 27.**

**Moskauer Internat. Handelsbank**  
Langenmarkt 11. (6998)

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

## Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.  
mit einmonatl. Kündigung zu 3 1/2% p.a.  
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.  
mit sechsmonatl. Kündigung zu 4 1/2% p.a.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Werth-Papieren, sowie Inkasso auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes.

**Wohlfahrts-Loose.**  
Haupttreffer 100 000 M.  
50 000 Mk. etc. etc.  
Ziehung: 27.-31. Mai.  
Loose à 3,30 u. 30 Pfg. für Porto und Liste 30 Pfg. gegen Kassaforderung (7480)

**Ernst C. Seifert,**  
Bantgeschäfft,  
Altenburg, S.-A.

**REX**  
Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklassig. la. deutsche Fabrikate. Die Fabrikation, Nähmaschinen-Industrie. L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1jähriger Garantie direct zu Engras-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tourrad Mk. 87,50. Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 80.  
(7390)

**Entzückend!**  
ist ein zarter, weißer, rosig, zehnt, fow. ein Gesicht o. Sommerfrucht u. Duftumreißig, daher gebt man **Radebeuler Lilienmilch-Soße**  
à Schokolade: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Gars, Langgarten, Apotheker Kornstadt, Langenmarkt 89, Apotheker Gordon, Krebsm. 6, Max Braun, Gr. Wollweberg 21, in Oliva: Apotheker Gaisler, in Neuenhewerstr. Arth. Willmann. (8589)

Passenden Notenabstimmungen und dergleichen werden überallhin (10136)  
**Chocoladen-Hänge-Automaten** leihweise umsonst überlassen durch **E. H. Roell, Danzig.**

**Goldene 10**  
10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, 10  
parterre und 1. Etage.  
(\*) Nachdruck verboten.

**Warum Wird Wuk**

von jeder intelligenten und sparsamen Hausfrau angewendet? Weil dieser neue, hervorragende Extract für die Küche jeder Suppe, Sauce, jedem Gemüse reinen, kräftigen Fleischbrühe-Geschmack giebt und enorm billig ist! Eine grosse Tasse Wuk-Bonillon, nur mit Wasser und einer Messerspitze „Wuk“ bereitet, aber der besten Hühnerbrühe an Wohlgeschmack und Kraft gleich, kostet nur 1/2 Pfg. Der Würz- und Kraft-Extract „Wuk“ ist überall in Büchsen à 25, 55, 90 Pfg. zu haben. Vereinigte Nährtract-Werke Dresden.

Vertretung und Lager: **Marcell Zeitz, Danzig, Holzgasse 29.** Fernsprecher 1016. (6421)

**Die Marienburg.**  
Das vollstündliche, sehr elegant ausgestattete, reich illustrierte Buch „Die Marienburg“, von Paul Fischer, Chef-Mediziner des „Geistlichen“ bietet eine lebensvolle und unterhaltende Geschichte dieses wunderbaren Bau-Denkmal des deutschen Ordensstaates. Die 3. Aufl. enthält interessante Mittheilungen über die Hofkammer.  
Prachtausgabe 100 Mk., Holzausgabe 75 S.  
Die Abonnenten der „Danziger Neueste Nachrichten“ erhalten das Buch portofrei, falls Betrag per Postanweisung vorher eingelandt wird. (7508)

**Arnold Kriedte, Buchhandlung, Grandenz.**





Widerrufung: G. Johannes, Kap. 11, 1. f. Herr Samberg. Sonnabend Abends 9 Uhr. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und an Sonntagen von 3 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jugendliche, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Metzger. Beichte um 9 1/2 Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 9 1/2 Uhr Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Prediger Heide. Nachmittags 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Prediger Fuchs durch Herrn Konfirmandenrat Heide. 6 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl.

MAIZENA der Verein. Staaten von Gesezt. geschützt MAISMEHL AMERIKA zur Herstellung von sämtlichen geschmackvollen Mehlspeisen. Rez. a. jedem Pfd.-Pack. (5475) Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK.

Continental Bester PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil. Continental Caoutchouc & Guttap. Co., Hannover (3553)

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle) Altbewährtes Abführmittel. Dieser Naturschatz von Weltruf wird wegen seiner sicheren, angenehmen und gleichmässigen Wirkungsweise mit Vorliebe von der ärztlichen Welt empfohlen.

Sanatogen Nervenstärkendes Kräftigungsmittel. Aerztlich glänzend begutachtet. (907)

Zuntz geröstete carmelisierte, hellgeröstete glasierte in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo, per 1/2 Kilo M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00. Unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds, Ausländische Fonds. Lists various investment funds with their respective values and symbols.

Table with 2 columns: Russ. v. Staats., Schwed. Staats. Lists Russian and Swedish government bonds with their values.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Eisenbahn- und Transport-Aktien. Lists various industrial and railway stocks.

Table with 2 columns: North. Gen. Gen., Unterzinsliche per Stktd. Lists various international and low-interest securities.

Advertisement for Alexander Barlasch, 35 Fischmarkt 35. Features products like Roggenrichtstroh, Bettfedern und Daunen, Fertige Betten, and various household goods.

Advertisement for Danzig Dr. Crato's Back- und Pudding-Pulver mit Prämien-Bons.

Advertisement for Arbeitskleider, featuring Julius Gerson, Fischmarkt 19.

Advertisement for Bad Warmbrunn, featuring F. Sölter & Starke, Schwanditz 1. Schl.

Advertisement for Aufgepasst! Salzheringen, featuring D. Franz Steiner & Co., Berlin 112, Königsgrabenstr. 69.

Wohnungen

Innere Stadt
Langgart. Hintergasse 4, 1 r.
eine Wohnung 2 Zimmer, Kabin.,
Entree, Küche, Boden u. Keller, z.
1. Juli fertig zu verm. (9526)

Freundl. Stuben, all. Zubehör,
auch Waschküche von gleich zu
vermieten. Dasselbe ist auch
ein Verbehalten zu vermieten.
Näh. Hauptgasse 10, 1 Tr. (8746)

Wohnung
2 Stuben, Küche,
Zubehör, Verbehalten,
fogelich oder vom 1. Juni zu
vermieten. Köstlingsgasse 6, 1.

Herrschafft. Wohnung
Alstadt, Graben 79 ist die
3. Etage, best. aus 2 Zimmern,
Küche, Keller, Entree, fofort
an kinderlose Herrschaften zu
verm. Näh. dafelbst 1. Etage.

Hofwohnung,
gr. Stuben, Küche u. Kam., all. hell,
zu verm. Näh. Hell. Geißg. 92, 1.
Weidengasse 17, 2 Tr., ist eine
Wohnung von 3 Zimmern, reichl.
Zubehör, neu renovirt, fog. bill.
zu verm. Näheres 3 Tr. Oechel.

Die erste Etage von
4 Zimmern, reichl. Zubehör
vom 1. Oktober für 750 Mark
zu vermieten Weidengasse 25.
Helle Stuben u. Küche, Zubeh., an
alleinzieh. Dame od. kindl. Leute
zu verm. Pr. 13. A. Goltzschmidt, 9. 11
Etage und Küche, auch möbl., für
6 Wk. an eine Person zu verm.
Dorfstr. unt. L 688 an die Exp.

Wohnungen
von 2 u. 3 Zimmern nebst
reichlichem Nebengelass, in
freundlicher Lage, sowie ein
Laden für eine
Spezialerlei vorzüglich
geeignet, zumal die Lage
gut, Erfolg sichert, u. fofort
od. ipäter billige zu verm.
J. Nossig, Ede Schilling,
und Dittmarthor. (10116)

Wohnung von 6, 1. eine freundliche
Wohnung u. 3 Zimmern nebst
Baikof u. Zubehör von fogelich
od. ipäter zu vermieten. Näh.
bei Herrn Christel dafelbst. (10216)

Stube, Küche, Kabinett,
fowie Laden u. Wohnung fog. zu
verm. Klempner 7-8, R. Fürste.
Hofl. Vorderstr., 2 St., h. h. h. h. h.
hell, bill. zu verm. Näh. Zobiassg. 23.
Eine Wohn., part., mit Cab. u. B.
z. 1. Juni zu verm. Näh. Mambau 36.
Engl. Damm 4 frdl. Wohn. für
12, 75 Wk. mon. z. 1. Juni zu verm.
Näher. dafelbst bei Bachmann.

Stube, Küche, Kabinett,
fowie Laden u. Wohnung fog. zu
verm. Klempner 7-8, R. Fürste.
Hofl. Vorderstr., 2 St., h. h. h. h. h.
hell, bill. zu verm. Näh. Zobiassg. 23.
Eine Wohn., part., mit Cab. u. B.
z. 1. Juni zu verm. Näh. Mambau 36.
Engl. Damm 4 frdl. Wohn. für
12, 75 Wk. mon. z. 1. Juni zu verm.
Näher. dafelbst bei Bachmann.

Stube, Küche, Kabinett,
fowie Laden u. Wohnung fog. zu
verm. Klempner 7-8, R. Fürste.
Hofl. Vorderstr., 2 St., h. h. h. h. h.
hell, bill. zu verm. Näh. Zobiassg. 23.
Eine Wohn., part., mit Cab. u. B.
z. 1. Juni zu verm. Näh. Mambau 36.
Engl. Damm 4 frdl. Wohn. für
12, 75 Wk. mon. z. 1. Juni zu verm.
Näher. dafelbst bei Bachmann.

Stube, Küche, Kabinett,
fowie Laden u. Wohnung fog. zu
verm. Klempner 7-8, R. Fürste.
Hofl. Vorderstr., 2 St., h. h. h. h. h.
hell, bill. zu verm. Näh. Zobiassg. 23.
Eine Wohn., part., mit Cab. u. B.
z. 1. Juni zu verm. Näh. Mambau 36.
Engl. Damm 4 frdl. Wohn. für
12, 75 Wk. mon. z. 1. Juni zu verm.
Näher. dafelbst bei Bachmann.

Haus- und Grundbesitzer-Verein
(E. V.) zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im
Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

- 1350.- 83, B., Zubehör Straußgasse 13, 2 St. Näh. h. Fr. Zart.
800.- 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgart. 39, bei Baner.
800.- 1600 4-83, zc., 1. Juli Petershagen a. der Fern. 29.
1050.- 6 Zim., r. B., 1. Juli od. spät. Hundeg. 112, 3. R. 2. Et.
480.- Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. fof. Mortlaueg. 9, 1.
23 u. 27 fl. Wohn. fof. u. spät. Langgart. 73, R. daf. Kad.
430-550 frdl. Wohn. 3-43, Zub., Kaninchen 5. R. daf. 32. R. f.
460.- 3 Zimm., Zub., Straußg. 2, R. daf. vrt. Fleming.
1500.- 3 Zimm., reichl. Zubeh., evtl. als Komtoir oder
Geschäftsräume 1. Oktober Sundeig. 112, 1. R. 2. Et.
23.- 2 Wohn., je 2 Zim., Küche richl. Zub. Schenkeg. 13.
1100.- 5 Zimmer, Bad, Wäschent. Thornischerweg 14, 1. R. 13.
700.- 1 Saal, 2 Zim., R., heizb. Seitens., reichl. Zub., evtl. noch
1 Zimmer fofort oder ipäter Gr. Wallenberg. 11, 3.
16-21, 1 Zimm., Cab., Küche Grabengasse 2, Näheres
18-22, 1 Zim., Cab., 36. fof. Thornischerweg 16. Stein-
20-22, 1 Zim., Cab., 36. fof. Thornischerweg 15. Damm 24
20-24, 1 Zim., Cab., resp. Mf. Grabengasse 1.
450-550 3 Zim., Zubh. fof. Thornischer Weg 17. Komtoir.
1600.- 9 Zim., Badest., Kalt., Gas, Zub. Weidengasse 50, 2.
456.- 3 Zimm., Entree, Waschk., Trockenbod., viel Zubeh.,
Holplak, Kirchgasse 6, 1. Näh. Kirchgasse 5, 1. r.
1200.- 1 Kad., Wohn. fof. Heil. Geißg. 127, R. Heil. Geißg. 23, p.
950.- 6 Zimm., Bad, Ver., Zub., fof. Langgart. 37, 38, hpt.
800.- 5 Z., B., W., Trdb., Zub. Petersh. h. d. 29, 3. R. Mf. p.
2000.- 7 Zimm., richl. Zub., zum 1. Okt. Holzmarkt 15/16.
Näh. daf. im Mf. Effekt-Gesch. d. Herrn Franz Werner.
1450.- 63, Badest., Wäsch., richl. Zub., Sundeig. 101, 2. R. i. Kemp.
400.- 3 Zimm., richl. Zub., fof. Welleng. 2, 2. R. 2. Damm 1.
20.- 1 Z., Kab., Entree, Zub. Weideng. 4, R. Thornischerweg 12.
21 u. 29 2 Zimm., Zub., fof. verjeh. Wallgasse 22, R. p. r.
422.- 3 Z., R., Bd., Zub., fof. verj. Petersh. h. d. 34, h. d. p. r.
420.- 3 Zimm., Entree, Küche, Kell., Bod. Vrt. Graben 51.
750.- 3 Zimm., 2 Kab., Entree, Küche Langgasse 13, 2.
1500.- 7 Zimm., Wäsch., 3. Juli od. Okt. Brodbäntg. 14, 3.
1000.- 7 Zimm. zum Oktober Heil. Geißgasse 34.
750.- 4 Z., Zub., Rch., Kreschmarkt 1, a. d. Fr., 1. R. daf. Kad.
600.- 4 Zimm., richl. Zub., Steindamm 24a. R. 1 Tr.
800.- 4 Z., richl. Zub., Dt. Holzgasse 29, Näh. part. links.
300.- 2 Zimmer, Zubehör, Gr. Verggasse. R. Nr. 23, 1.
420.- 3 Z., richl. Zub., Waschk., Trdb., Schießdamm 7, hpt.
650.- 4 Zimm., richl. Zubeh., Kungenmarkt 22, 2 Tr.
27.- 2 Zimm., Entree, richl. Zub., neu ren. Katerneng. 34, 1.
600.- 3 Z., R., r. B., W., Trdb., Dt. Sandgr. 33, 1. R. 2. 1.
540.- 3 Zimm., Zub., Saaletage, Gas, a. Komt. Poggenp.
540.- 3 Zimmer, Zubehör, Gas, S. p. r.
2000.- 10 Z., Bd., richl. Zub., fof. Speng. 51, 1 u. 2. R. 1.
300.- 2 Z., Entree, richl. Zub., verj. fof. Grünerweg 2, E. Hoff.
384.- 2 Zimm., Entree, Zub., Wf. fof. 12. R. Nr. 11, 2, 1.
23.- 1 Zimm., Kab., Küche Näh. Heil. Geißg. 121, Boden.
43.- r. B. u. sep. Aufg. f. Dienst. Fraueng. 45, R. i. Komt.
900.- 5 Zimmer, großes Entree, Bad, reichlicher Zubehör,
Straußgasse 4. Näheres Franeng. 45, im Komtoir.
580.- 3-4 Zim., richl. Zub. Heil. Geißg. 60a, Näh. 56, 59, pt. 1.
750.- 4 Zimm., richl. Zub. Dt. Weideng. 25, 1. Näh. part.
5, 6, 8, 9 u. 10 3. m. Dampf., Zub., 1. Dt. Jakobshor. 2
1 gr. Etage, 1 Bureauraum u. kleine Bäden mit Dampf-
heizung 1. Oktober Jakobshor. 2.
8 Zimm., Badest., 2 Entr., Herdest., Gart., Zub., u. Herrn
Gen. v. Meidenbach 5, fof. Schw. Meer. 10, R. Brischke.
8 Zimm., hochh., Bad, Gas, Weideng. 48. R. Kirchg. 15, 1.
2, 3, Entr., helle Kab., Zub., 1. Juni, Brettg. 101, Näh. 104.
6-7 Zimm., Bb., Bl., Gr., Vrt., Sandgr. 68, 2. R. p. r.
2 Zimmer und Zubeh. Poggenp. 42. Näh. 1 Treppe.
4 Zimm., gr. Entr., Bad, richl. Zub., Saaletage 16.
Komtoirräume 1. Oktober Heil. Geißgasse 15.
3 Zimm., richl. Zub., fof. Heil. Geißgasse 122, 2. R. pt.
Ein fein möbl. Vorderz., fof. Heil. Geißg. 122, 2. R. pt.
3 Zim., einfl. Wasser u. Steinig. der Treppe, Küche, Speisek.
u. richl. Zub. Petershagen a. d. R. 31, E. G. u. d. Str. 6.

Audwärts a. d.
1800.- 6-8 Z., all. Zub., Grt., fof. Egl., Hauptstr. 143, p. R. 2.
22.- 2 Zimmer, Zub., fofort, Langfuhr, Kuisenstraße 5.
500 u. 580 4 u. 5 Zim., richl. Zub., Langf., Mühleng. 3.
400-500 Wohn. u. 2 u. 4 Zim., Zub., Langf., Martenstr. 28, 2.
500 u. 550 2 Wohn., je 4 Z., Bad, 36, Egl., Thornweg 8.
15 u. 22 u. 2 Zim., Zubeh. Näh. Katanienweg 5B, 2. lks.
900 u. 750 5 Zimmer, 1 heizb. Manfardens., Balkon,
Garten, richl. Zub. Näh. Brunshöferweg 41, 1.
1100.- 5 Z., Bad, Ver., richl. Zub., Vrt., Fährtenweg 25.
400.- 3 Zimm., r. Zub., Küche, Wäsch. Näheres
15.- 1 Zimm., Kab., Küche, Zubehör, Langfuhr,
Brunshöfer-
Weg 26, 1. Tr.
750.- 5 gr. Zimm., Veranda, Gart., Badest., pp., Spalbe
Wiese, Lindenstr. 20. Näh. Sennert, Melzerg. 16, 1.
17.- 2 Z., Zub., Wasserl. im Hause, Ulua, Melonierstr. 4.
350.- 2 gr. Z., 1 gr. Mf. Rb., Grt., 36, fof. Egl., Hauptstr. 4, 2.
252.- 2 Z., Zub., Garteneintr., Egl., Thornweg 24, R. p.
1400.- 7 Z., Fremdz., r. B., Grt., evtl. Stall Lindenstr. 22, hpt.
7 3. m. Dampf., richl. Zub., u. h. Tr. Egl., Hauptstr. 40.
1 Laden nebst Lagerraum fofort Langfuhr, Hauptstr. 40.
1 Etage, fof. kondit. pass., dazu Badst., Küche, 3 Zimm.,
Kegelbahn im Keller, Langfuhr, Hauptstr. 41, hpt.
3-5 Zimm., richl. Zub., Egl., Ede Schul- u. Hauptstr. 41, hpt.
3 Zimm., richl. Zub., Egl., Ede Schul- u. Hauptstr. 41, hpt.
1 photogr. Atelier nebst Wohn. u. Zub., Egl., Hauptstr. 42.
3 Zimmer, Zubehör, Langfuhr, Hauptstr. 42.
3 Zimmer, Kabinett, Bad, hochherrschafft. Ausst., eichen
Parkett-Fußboden, 1. Dt. Langf., Hauptstr. 44, 3.
5 Zimmer fofort billig Langfuhr, im Johannisberg 19.
1 Saal, 6 Z., R., Bd., 2 Bf., 36, fof. Café Feyorabend, 6. Allee 6.

Zoppot, Oliva,
Westerplatte,
Brösen, Heubude
Herrschafftliche
Wohnung,
4 Zimmer nebst Zubehör, do.
2 Zimmer nebst Zubehör für
Sommer oder Winter zu verm.
Zoppot, Behrensstr. 7. (8016)

Zoppot,
Haus von 4 Stuben, Veranda,
Küche, viel Nebengelass zum
1. Oktober zu vermieten. Preis
400 Mk. Schulstraße 21.

Heubude, Hinterstr. 4,
find Wohnungen zu vermieten,
auch für den Sommer.
Sommerwohnung
Heubude, Dammstraße 29,
Villa „Witfenhain“, herrl. Lage
am Walde, gr. Garten. Auch find
vortz. Bauplätze
zu verkaufen.

Oliva,
Zoppoter Chaussee 3, herrsch.
Wohnung 1 Tr., bestehend aus
3 Zimm., Entree, Küche, Veranda,
Keller, Boden, Garteneintritt
fogelich oder vom 1. Oktober zu
vermieten. Näheres dafelbst
bei Bräulein Kuhl. (7455)

Div. Vermietung
Ladenlokal
Schmiedegasse 7,
seit vielen Jahren zum Friseur-
geschäft benutz., auch zu jedem
anderen Gewerbe passend, zum
Oktober zu vermieten.

Geschäftslokal,
geräumig, mit 2 großen Schau-
fenstern, ist Vordergasse,
Ede Langgasse, beste Geschäfts-
gegend, per 1. Oktober 1902 zu
vermieten. Näheres bei
K. Pattkammer,
Langgasse 67, 3.

Wohnungen

von 3 Stuben, 1 Stube
und Kabinett mit Zubehör
fofort zu vermieten.
Näh. bei Wahl, Thornischer
Weg 16, 2 Tr. (1878)

Der Juli und Oktober er.
herrschafft. Wohnungen
in 1. Etage u. je 5 Zimmern,
Bad, Wäschent., Hinterbalkon
zu verm. Preis 1100 M. n.
Etage. Näh. Thornischerweg 13,
prt. v. 11-1 u. 4-6 Uhr. (7406)

Langfuhr, Allee,
Zigankenberg,
Heiligenbrunn etc.
Langfuhr, Mithauerweg 26, eine
Wohnung v. 1. Juni zu verm. (7866)

5-6 Zimmer
Bad zc. z. v. Johannisg. 19 (8556)
Hauptstraße Nr. 10, 1. Et.
5 Zim., Bad, Kabinett, Wäsch-
entree zc. für 750 Mk. zu verm.
Näh. bei Herrn Leitfeller. (6036)

Neufahrwasser,
Odra, Schidlitz,
Stadtgebiet etc.
Schidlitz, Rothhahngang 5a, b, c,
1 freundl. Wohnung an ruhige
Einnohner zu verm. Näh. daf.
beim Drechsler Reimann. (7906)

Schidlitz, Weinbergstraße 26,
Wohnung, 9 u. 11 Mk. gl. zu verm.
Odra, Siedl. Hauptstraße, am
Kreuzweg 1, find 3 Wohnungen
zu verm. Näh. Drechslerstraße.

Wohnungen zu verm. Odra,
Bergstraße 13.
Schidlitz, Oberstr. 76,
eine Wohnung für 9 Mark
zu vermieten. (10186)

Freundliche große u. kleine
Wohnungen find billig zu verm.
Odra an der Wolltau 10.

Odra, Boltengang,
find einige Wohnungen von
2 Zimmern, Küche u. Zubehör
für monatl. 13-17 Mk. z. 1. Juni
zu verm. Zu erfr. daf. Nr. 20, 1 Tr.

Wohnung zu vermieten
Schidlitz, Oberstraße 105,
Wohnung a. 1. Juni zu verm.
Stadtgebiet, Buchhändlerg. 69,
gr. St., gr. h. k., u. u. u. u. u. u. u.
zu verm. Pr. 12 Mk. N. h. i. Kad.

Zoppot, Oliva,
Westerplatte,
Brösen, Heubude
Herrschafftliche
Wohnung,
4 Zimmer nebst Zubehör, do.
2 Zimmer nebst Zubehör für
Sommer oder Winter zu verm.
Zoppot, Behrensstr. 7. (8016)

Zoppot,
Haus von 4 Stuben, Veranda,
Küche, viel Nebengelass zum
1. Oktober zu vermieten. Preis
400 Mk. Schulstraße 21.

Letzt erschienene Neuheiten in
Damen-Confection
ausserordentlich billig.
Jacketts . . . . . in allen Preislagen von 6-45 Mk.
Paletots und
Frauen-Paletots } . . . . . in allen Preislagen von 8-75 Mk.
Capes u. Spitzen-Ummahnen
in allen Preislagen von 6-75 Mk.
Staub-Capes . . . . . in allen Preislagen von 5-35 Mk.
Staub-Paletots . . . . . in allen Preislagen von 10-30 Mk.
Walter & Fleck

Langenmarkt 120, 1.
Große helle Bureau- oder Ge-
schäfts-Räume von fogelich oder
ipäter zu vermieten. (7401)
Billiger großer Laden
und Lagerräume auch Wohnung
von 4 Zimm. dazu Breitgasse 43
ver 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Mf. Graben 102, part. (8936)
Zoppot, Wilhelmstraße 39,
Laden zum 1. Juni od. früher zu
verm. Näh. Otto Leinhos (838)
Das Fleischergeschäft
Schw. Meer, Gr. Verggasse 6,
ist vom 1. Oktober zu vermieten
evtl. auch früher. Zu erfragen
Kleine Verggasse 8, part. r.
Eine Schlofferwerkstätte
nebst Wohnung ist vom 1. Juni
zu vermieten Klempner 7-8, R. Fürste.
Nier- u. Geschäftsführer, güntzl.
Geschäftsabg., Komt., Wf. r. c.
Rangenmarkt 21, bill. zu verm.
Zimmer
Brodbäntg. 22, 2, freundlich
möbl., separates Zimmer z. v.
Einf. möbl. Vorderzimmer zu
vermieten. Gr. Krämergasse 5, 1.
Ein gut möbl. Kabinett mit
sep. Eingang vom 1. Juni zu
verm. Weidengasse 6, 3 Trp.
Kohlenmarkt 13, 2, ist ein fein
möbl. Vorderzimmer u. Kabinett
an 1-2 Herren u. Pension zu verm.
Breitgasse 102, 1, Vorderz. mit
Kabinett u. Herr zu verm. (10300)
Breitg. 3m. 12 Mf. Poggenp. 73, 2. l.
Breitg. 31, 1. mbl. 3. m. sep. Egl. a. v.
Möbl. Zimmer mit Pension an
einen Herrn zu verm. Langf.,
Vrt. Heiligenbrunn 19, part.
Pfefferstadt 76, 4. Et.,
nähe des Bahnhofs, ein gut
möbl. Vorderzimmer im
herrschafft. Hause, auf Wunsch
Bürchengel. fof. zu verm. (577)
Möbl. Zimmer, auch in Pension, an
1-2 St. zu verm. Alldammg. 1, 3.
Hell. Geißgasse 66, pt., find möbl.
Zimmer mit Pension zu verm.
Freundliches Vorderzimmer zu
vermieten Röpergasse 12, 2 Tr.
Freundl. möbl. Zimmer zu verm.
Gottsch. Kirchg. 31, E. Am Sande.
Möbl. Zimmer mit a. Pension für
1-2 Grn. frei Wäldergasse 1, 1.
Weideng. 6, 2. r., m. möbl. Vorderz.
z. v. M. W. Vrt. d. d. (10345)
Maufeg. frdl. möbl. Zim. i. sehr
ruhig. Lage, fof. zu verm.
Weideng. 40, 1. Et. ist ein möbl.
Zimmer, fof. zu verm.
3. Damm 7, 2, m. Vorderz. gleich
a. an 1 u. 2 Herrn zu vermieten.
Poggenp. 73, 2, fof. möbl. 3.
a. tage u. nachweise zu verm.
Mf. Grab. 68, 2, möbl. Wd. m. d.
Gund. 85, 2, Egl. Bücherg. gleich
sein möbl. Zim. a. 1. Juni zu verm.
Möbl. Vorderz. a. 1. Juni zu verm.
Näheres im Uhrengeschäft.

# Flammer's Seife

Brandt keinen Zusatz von Soda usw., daher gr. Schonung der Wäsche.

ist die beste für Wäsche u. Hausgebrauch.

Vertreter: Herr C. Heinrichs, Danzig, Johngasse Nr. 48. (6515)

## Sein Einkommen erhöhen

### Continental-Fahrräder

Probemaschinen ohne Preisauflschlag

stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. — Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrierten Katalog und Vorrugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass Preise enorm billig und jedes Risiko ausgeschlossen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten **Panzer-Pneumatics**

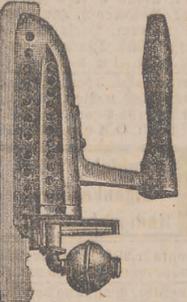
Mantel, Modell 1902, à Mark 7.50 mit einjähriger Schläuche à Mark 4.50 schriftl. Garantie! Nichtconvenientes wird bereitwilligst zurückgenommen.

### Continental-Fahrrad-Fabrik

Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt 1. 91.

## Spiritus-Bügeleisen

in allen Grössen und Formen.



Im Gebrauch Praktisch, Einfach, Billig!

In Danzig erhältlich bei **Rudolph Mischke**, Langgasse, Carl Olivier, Th. Kühl Nachf., Gr. Wollweberg, 2, Johs. Hussen, Landw. Zentral-Darlehenskasse für Deutschland, Heumarkt 8, Max Kraatz, Ohra-Danzig, E. A. Glaszen.

### Brennsprit

überall erhältlich.

Verkaufsstellen giebt an: **Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H.**, Berlin W. 8. (7399)

# Panther-Räder

haben Doppelglockenlager.

D. R. P. No. 87223.



Im Jahre 1901 wurden auf dem Panther-Rade mehrere hundert Preise gewonnen, darunter die **Meisterschaft der Welt.**

Die Panther-Maschine ist nicht nur die Feinste sondern auch die Schnellste. (6886)

## Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeliebten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig.**

Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Paket 20 Pfg.; sämtlich in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen. (3569)

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

## Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.

### MARIENFELDE b. Berlin

## Saug-Generatormotore

System Taylor. D. R. P. von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko. (5792m)

Gewinn-Ziehung schon 13. Juni.

**Marienburg** Pferde-Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 80 Pf.

3080 werthvolle Gewinne: **50,000 Mk.**

## 7 Equipagen

## 85 Reit- u. Pferde

Wagen- und 3000 garantirte **Silbergewinne.**

Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit, Bankgeschäft in **Berlin**, **Lud. Müller & Co.**, Breitestrasse 5, in **Hamburg**, gr. Johannisstr. 21. Telegramm-Adresse: Glücksmüller. (6813)

## Mit vollem Recht

nennt die ganze zivilisirte Welt die **Remington** die vollkommenste aller **Schreibmaschinen**

Pariser Weltausstellung 1900 „Höchste Auszeichnung“ „Grand Prix.“



## Neue Noten-Scheiben

für **Polyphon, Kalliope, Symphonion, Ariosa, Ariston u. a. m.**

immer auf Lager. — Auch für Werke, welche nicht von mir bezogen.

**Gitarre-Zithern** — werden gestimmt, 50 S. — **Tennis-Schläger** — billig reparirt (6537)

**W. Trossert**, Instrumentenmacher, Heilige Geitgasse 17.

## Wilh. Müller,

Spezialgeschäft: **Hausthor No. 3—4 b.**

Größtes Musik-Automaten-Versandhaus der Provinz Westpreußen.

## Dampfsägewerk Kielau Wpr.

empfehlte sich zur Vieferung sämmtlicher **Bauhölzer, Bretter, gehob. und gesp. Fussboden, Latten, Einschubdecken, Schaalbretter und Tischlerbretter** bei billigster Preisberechnung u. promptester Bedienung.

**H. Gasiorowski, Danzig.** Komtoir Dominikswall 2. Telephon 596. (4734)

## Schnurrbart! Streng reell. Rein Schwindel.

**Garantol** unterliegt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo keine Strichen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. Wirklich begünstigte Wirkung. Haare zeichnen sich durch Patentrecht aus. Preis: goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900. Stärke 1 2/4, Stärke II 3/4. Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück. Garantol ist einzig und unerreicht dastehend von Sachverständigen, faact. approbirten Polisch-Chemiker, Parfümeuren u. geprüft, warne deshalb vor werthlosen, mitunter sehr billigen Nachahmern, die mit großem Geschick angefertigt werden.

Sie allein esht u. direct zu beziehen von der Fabrik, einget. Firma: **Ferdinand Köglcr, Kirchenamt 58, Bayern.**

Ein Herr G. in Brugg (Schweiz) schreibt: Senden Sie sofort auch eine Dose Garantol zu 3/4 für meinen Freund, weil es mir so schnell zu einem schönen, schneidigen Schnurrbart verholfen hat. (2672)

## Glogowski & Co.,

Königsberg i. Pr., (6559)

Kasernenstrasse Nr. 4, am Hofgärtner Markt.

Referenzen in Danzig:

Königliche Regierung, Provinzial-Verwaltung, Landwirtschaftskammer, Nordöstliche Baugewerks- u. Berufsgenossenschaft, Magistrat (2 Maschinen), Vorsteheramt der Kaufmannschaft, Joh. Iok (2 Maschinen), Schuckert & Co., Gasmotorenfabrik Deutz, Justizrath Gall, Justizrath Syring, Joh. Grenzberg, Max Oehlert.

— Kataloge gratis und franko. —

## Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 27.—31. Mai. 16,870 Gewinne im Betrage von **575,000 M.**

Hauptgewinne: **100,000 M., 50,000 M., 25,000 M.**

Loose à 3,50 Mk., Porto und Liste 30 S.

**Marienburg Loose** à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto und Liste 30 S.

**J. Eisenhardt**, Berlin W., (6464m) Meineckestrasse 9.

## Schering's Malartrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Melancholeszenten und bewährt sich vorzüglich als Binderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh der Bronchien u. c.

Preis: 75 Pf. u. 1,50 Mk.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmit (Eisensucht) u. c. verwendet werden. Ist in 1 u. 2 Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Bl. Nr. 1.—

**Schering's Grüne Apotheke**, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken und größere Drogen-Handlungen, Danzig: Langfuhr: Adler-Apotheke, Fiegenhof: A. Knigge's Apotheke, Joppot: Apotheker O. Frommelt, Sturz: Apotheker Georg Livan, Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (1915)

## Mundwasser in Pulverform

# CARMINOL

Das beste Mundwasser

Für Hans und Reise das Bequemste



Von Autoritäten anerkannt. — Monate ausreihend. Je eine Dosis für 1 Glas Wasser.

Hergestellt in der 1488 priv. Simons Apotheke, Berlin. (6414)

Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften. **Carminol-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 2.**

## Motorwagen

(4711m)

# Opel Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat. Goldene Medaille Paris 1900

Herm. Kling, Danzig, Langenmarkt 20.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

## Garten-Möbel

empfehlte in grosser Auswahl

**Rudolph Mischke**, Inh.: Otto Dabke, Langgasse No. 5. (6279)

## SANATORIUM

Wasserheilanstalt ZOPPOT.

500 Nervenkrank u. chronisch Kranke aller Art. Das ganze Jahr geöffnet und bequeme Auswahl.

Wasser, Massage, Electriche, Dampfbäder, etc. Kuren. Prospekte durch den dirig. Arzt Dr. Eisenhaber. (4750)

## Maibowle

täglich frisch angerichtet, zum Preise von (6647)

**80 Pf. für 1 Flasche** von 1/2 Liter Inhalt zu haben in der Kellerei u. Verkaufsstelle Rheinhof, Winger Raffelsengenossenschaften. **Dominikswall 10, Hof, rechts.**

## Um zu räumen

verkaufe (7426)

alkoholfreien **Apfelwein „Nektar“** zum **Fabrikpreis.** Allen Alkoholgegnern aufs Wärmste empfohlen.

**Ernst Kluge**, Dominikswall 8.

## Sehr wichtige Neuheit!

Doppelverschluss durch einen Deckel. Einwirkung des Gummis auf die Milch völlig ausgeschlossen.

Vorzügliche Transportkanne mit aus einem Stück gestanzten Gals und gewölbtem Boden.

Billigste Preise.

Alein-Verkauf für Westpreußen bei **Marcus Becker**, Milchcannengasse 19.

Lager von Milchtransportkannen und Molkeergeräthen. (7127)

## Rathgeber für Frauen

hochwichtige Erfindungen, patentirt und preisgekrönt, sicher und unschädlich, nur zu beziehen gegen 1,20 Mk. (Briefm.) von früh. Hebeamme (6851)

**Wwe. E. Schmidt**, Berlin SW., Ritterstr. 49.

Versandhaus hygien. Artikel. Katalog verschl. 20 Pfg. 5 Briefm. Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel. (13651m)

## Feinstes Magdeburger Pflaumenmus

vorzüglichste süße Qualität, überall als beste Waare anerkannt

Preis: 50, 40, 30, 20 Pf. 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899244224, 1/2475880078570760549798488448, 1/4951760157141521099596976896, 1/9903520314283042199193953792, 1/19807040628566084398387907584, 1/39614081257132168796775815168, 1/79228162514264337593551630336, 1/158456325028528675187103260672, 1/316912650057057350374206521344, 1/633825300114114700748413042688, 1/1267650600228229401496826085376, 1/2535301200456458802993652170752, 1/5070602400912917605987304341504, 1/10141204801825835211974608683008, 1/20282409603651670423949217366016, 1/40564819207303340847898434732032, 1/81129638414606681695796869464064, 1/162259276829213363391593739328128, 1/324518553658426726783187478656256, 1/649037107316853453566374957312512, 1/12980742146337071071330891464255232, 1/2596148429267414214266178292900464, 1/5192296858534828428532356585800928, 1/10384593717069656857064713171601856, 1/20769187434139313714129426343203712, 1/41538374868278627428258852686407424, 1/83076749736557254856517705372814848, 1/166153499473114509713035406745629696, 1/332306998946229019426070813491253952, 1/664613997892458038852141626982507904, 1/1329227995784916077704283253965115808, 1/2658455991569832155408566507930231616, 1/5316911983139664310817133015860463232, 1/10633823966279328621634266031720926464, 1/212676479325586572432685320634418528128, 1/425352958651173144865370641268837056256, 1/850705917302346289730741282537674112512, 1/1701411834604692579461482565075348225024, 1/3402823669209385158922965130150696450048, 1/6805647338418770317845930260301392900096, 1/13611294676837540635691860520602783800192, 1/27222589353675081271383721041205566600384, 1/54445178707350162542767442082411133200768, 1/108890357414700325085534884148222664401536, 1/217780714829400650171069768296445328803104, 1/435561429658801300342139536592890657606208, 1/871122859317602600684279073185781315212416, 1/1742245718235205201368548146371562630424832, 1/3484491436470410402737096292743125260849664, 1/696898287294082080547419258548625052171328, 1/1393796574588164161094838517097301042342656, 1/278759314917632832218967703419460208468512, 1/55751862983526566443793540683892041737024, 1/11150372596705313288758708136784083474048, 1/22300745193410626577517416273568166948096, 1/44601490386821253155034832547136333896192, 1/89202980773642506310069665094272667792384, 1/178405961547285012620139330188545335584768, 1/356811923094570025240278660377090671171536, 1/713623846189140050480557320754181342343072, 1/1427247692378280100961114641508362684686144, 1/285449538475656020192222928301672536932288, 1/570899076951312040384445856603345073864576, 1/1141798153902624080768891712206690147729152, 1/2283596307805248161537783424413380295458304, 1/4567192615610496323075566848826760508916608, 1/9134385231220992646151133697653521017833216, 1/18268770462441985282302267395307042035666432, 1/36537540924883970564604534790614084071332864, 1/7307508184976794112920906958122816142266528, 1/14615016369953588225841813916245632284533056, 1/29230032739907176451683627832491264568866112, 1/58460065479814352903367255664982529177322224, 1/11692013095962870580673451132996505835464448, 1/23384026191925741161346902265993011670928896, 1/46768052383851482322693804531986023341857792, 1/9353610476770296464538760906397204668371536, 1/18707220953540592929077521812794409336743072, 1/37414441907081185858155043625588818673486144, 1/74828883814162371716310087251177737346972288, 1/149657767628324743432620175022355474693944576, 1/29931553525664948686524035004471094938789152, 1/59863107051329897373048070008942189775778304, 1/11972621410265979474609614001788437955155608, 1/2394524282053195894921922800357687591031216, 1/4789048564106391789843845600715375182062432, 1/9578097128212783579687691201430750364124664, 1/1915619425642576715937538402861500728849328, 1/3831238851285153431875076805723001457698656, 1/7662477702570306863750153611446002915397312, 1/15324955405140613727500307222920005830794624, 1/30649910810281227455000614445840011661589248, 1/61299821620562454910001228891680023323178896, 1/12259964324112490982000255783360046646357792, 1/245199286482249819640005115667200932811115536, 1/49039857296449963928001023133440185622231072, 1/98079714592899927856002046266880371244462144, 1/1961594291857998557120405325337607428888288, 1/392318858371599711424081065067521485776576, 1/784637716743199422848162130135042971555152, 1/1569275433486398845696324260270059431110304, 1/313855086697279769139264852054011886220608, 1/62771017339455953827852970410802377244121216, 1/12554203467891190765570594082160475448824256, 1/25108406935782381531141188164320950897648512, 1/50216813871564763062282373328641901795389024, 1/10043362774312952612456474665728380358777848, 1/20086725548625905224912949331456760717555536, 1/40173451097251810449825898662913521431111072, 1/80346902194503620899651797325827042862222144, 1/16069380438900724179930359465165408572444288, 1/32138760877801448359860718930330817144888576, 1/6427752175560289671972143786066162829777152, 1/12855504351120579343944287572132256559554256, 1/2571100870224115868788857114426451111910912, 1/5142201740448231737577714228852902238221824, 1/10284403480896463475155428577655844676443648, 1/20568806961792926950310857155308893528887296, 1/41137613923585853900621714310617786757774592, 1/82275227847171707801243428621235573515549184, 1/1645504556943434156024868724424714603109888, 1/3291009113886868312049737448849429206219776, 1/6582018227773736624099474897698858412435552, 1/13164036455547473248199497995397716868711104, 1/2632807291109494649639899599079543373742208, 1/5265614582218989299279799198159086747484416, 1/1053122916437797859855959396318173494968832, 1/2106245832875595719711918792636346989977664, 1/4212491665751191439423837585272693979955328, 1/8424983331502382878847675170545387959910656, 1/16849966663004765757695350340890759119821312, 1/33699933326009531515390700681781518376422624, 1/67399866652019063030781401363563036752845248, 1/134799733304038126061562802727126073505690496, 1/2695994666080762521231256054542521401113808, 1/5391989332161525042462512109085042802227616, 1/10783978664323050084925024218170085604455328, 1/21567957328646100169850048436340172089110752, 1/431359146572922003397000968726803441782221504, 1/862718293145844006794001937453606883564443008, 1/172543



Die weiblichen Personen zu den obigen Handlungen, unter  
Maßnahmen fernzuführen.

Die Eltern jedoch dem Weib und dem Geschlechts-  
stamm sind natürlich das heutige Tages ausgefallen und das Glau-  
ben die Ehrlichkeit der Weiber aus dem Mittelalter genommen und  
probitriert ein paar Gerichte, während er den Pflichten hinsichtlich  
bietet, zu anzufragen.

Der Weiblicher Weiblicher erscheint persönlich mit einer großen  
Schulden und zwei Schichten in der Hand, die er zusammen auf das  
Sanktum stellt, mit der Unterstützung an die Hände, doch eine an  
sich zu nehmen. Obgleich der Weiblicher bereits selber mehrere  
zu sich genommen zu haben. Er bringt in besonderer Weise mit  
den Jungen und hat im Weibliche mehrere tolle Stellen, die für den  
Jugendliche nichts Neues vordringen, da er ja der Bestimmung gemäß  
den Ball mit seiner Frau aufhören soll.

„Zwei Frauen die Stunde“ verleiht der Weiblicher phlegmatisch,  
gleichzeitig stellt der Weiblicher in die Hände, und kann  
für Frau beginnt die Weiblichkeit mit dem übergründlichen Weiblicher  
und seiner Frau an der Spitze in den Weiblicher zu gehen, während  
die Weiber Weiber und Weiblicher den Weiblicher Weiblicher  
hinzu.

Der Weiblicher Weiblicher ist jedem Frau zu. Er kennt die  
Weiber und Frauen beim Weiblicher, da er viele Jahre bei jeder Mal-  
leistung in der Weiblichen Weiblicher und ihrem Weiblicher an-  
gepielt hat.

„Zwei Frauen die Stunde“ verleiht der Weiblicher phlegmatisch,  
gleichzeitig stellt der Weiblicher in die Hände, und kann  
für Frau beginnt die Weiblichkeit mit dem übergründlichen Weiblicher  
und seiner Frau an der Spitze in den Weiblicher zu gehen, während  
die Weiber Weiber und Weiblicher den Weiblicher Weiblicher  
hinzu.

Der Weiblicher Weiblicher ist jedem Frau zu. Er kennt die  
Weiber und Frauen beim Weiblicher, da er viele Jahre bei jeder Mal-  
leistung in der Weiblichen Weiblicher und ihrem Weiblicher an-  
gepielt hat.

Der Weiblicher Weiblicher ist jedem Frau zu. Er kennt die  
Weiber und Frauen beim Weiblicher, da er viele Jahre bei jeder Mal-  
leistung in der Weiblichen Weiblicher und ihrem Weiblicher an-  
gepielt hat.

Der Weiblicher Weiblicher ist jedem Frau zu. Er kennt die  
Weiber und Frauen beim Weiblicher, da er viele Jahre bei jeder Mal-  
leistung in der Weiblichen Weiblicher und ihrem Weiblicher an-  
gepielt hat.

Der Weiblicher Weiblicher ist jedem Frau zu. Er kennt die  
Weiber und Frauen beim Weiblicher, da er viele Jahre bei jeder Mal-  
leistung in der Weiblichen Weiblicher und ihrem Weiblicher an-  
gepielt hat.

Die schweren Sittlich: „Das sollen Sie nicht sagen, Gerücht  
stimmte. So wie Sie mit dem anderen Geschlecht nicht zusammen  
Die letzten Schritte (gemeinlich sind, ihre Schritte zu verstehen...“  
„Ich Gott, das meinte ich ja gar nicht! Ich weiß ganz gut,  
daß er ein bunter Mensch ist, aber ich war ja sehr glücklich unglücklich,  
weil ich nicht wollte, was ich von Ihnen halten sollte!“  
Die schweren Sittlich (auch hier): „Sie können Sie ausweisen in  
Merkmalen Sie denn nicht, daß ich Ihnen unter dem Tisch auf den  
Stuhl trat?“  
Die letzten Schritte (glücklich): „Aber Sie das wirklich? Ich  
glaube, das wäre der nationale Sentiment.“  
Die schweren Sittlich: „Dann hast ich wohl morgen früh mit  
Ihren Frau sprechen?“  
Die letzten Schritte: „Beliebter Guts! Gott, wie bin ich  
glücklich!“

„Ich habe ganz vergessen, „Mittelstimmig“ zu sagen!“  
Die Schritte und Schritte haben mit einem Satz auseinander,  
und die Situation hängt an persönlich zu werden, da in demselben Augen-  
blick mehrere Frauen in das Zimmer treten. Doch in diesem Augenblick  
zeigt der Streifenleiter Weiber, daß er wie gewöhnlich selbst bei der  
schwierigsten Situation auf der Höhe steht.  
Er nicht Weiblicher zu, und unmittelbar darauf schwingen sich die  
Frauen nach den Seiten des Brautbräutigams aus „Eine Hofstange“ im  
Kanal.

Die Weiber Weiblicher und Weiblicher Weiblicher das erste Mal  
an Kaiser vorübergehen, nicht sie Weiblicher, fast verträglich zu den  
beiden Weiblichen Weiblicher, und der Weiber nicht ebenfalls persönlich  
zurück, während ein Mädchen über seine Schritte spricht.  
„Ja, nun werden wir doch gewiß nicht um den Hals bei Weiber's  
kommen“, bemerkt der Weiblicher auf dem Weiblicher zu Weiber  
Weiber.

Der Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

Die Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher Weiblicher  
ist nun einmal ein wunderliches Ding! Von der Weiblicher bis zur Weiblicher  
Weiber was wollen die Weiber wohl anfangen, wenn sie uns nicht hätten,  
um alle ihre traurigen und trübigen Ereignisse glücklich zu überleben  
und glücklich zu begleiten...“

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**